



We create chemistry

Halbjahresfinanzbericht 2020

BASF-Gruppe 2. Quartal 2020: EBIT vor Sondereinflüssen sinkt aufgrund geringerer Nachfrage infolge der Corona-Pandemie

- Umsatz 12,7 Milliarden € (–12 %), vor allem aufgrund eines geringeren Absatzes infolge der Lockdowns
- EBIT vor Sondereinflüssen in Höhe von 226 Millionen € (–77 %)
- Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen –878 Millionen € infolge einer nicht zahlungswirksamen Wertberichtigung der Beteiligung Wintershall Dea

Inhalt

Titelbild:

In der Messwarte einer Anlage für Zwischenprodukte am Standort Ludwigshafen laufen alle Informationen über diese Anlage zentral zusammen. Über zahlreiche Bildschirme steuern und überwachen die Chemikantin und der Assistant Asset Manager die hochkomplexen chemischen Vorgänge. Die Anlage für Zwischenprodukte stellt in 16 Teilanlagen ein breites Portfolio von rund 50 Zwischenprodukten, wie zum Beispiel Amine oder Diole, her. Kunden von BASF benötigen diese zum Beispiel für die Herstellung von Lacken für die Automobilindustrie, Medikamenten oder Pflanzenschutzmitteln.

Wichtige Kennzahlen: BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2020	3
Konzernzwischenlagebericht 2020	4
Wesentliche Ereignisse	4
Ertragslage	5
Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	6
Vermögens- und Finanzlage	8
Vermögenslage	8
Finanzlage	8
Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick	10
Informationen zum 2. Quartal 2020	11
BASF-Gruppe	11
Chemicals	14
Materials	15
Industrial Solutions	16
Surface Technologies	17
Nutrition & Care	18
Agricultural Solutions	19
Sonstige	21
Regionen	22
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss 2020	23
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	24
Bilanz	26
Kapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Eigenkapitals	29
Segmentberichterstattung	30
Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	51

Wichtige Kennzahlen

BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2020

		2. Quartal			1. Halbjahr		
		2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz ^a	Millionen €	12.680	14.478	-12 %	29.433	30.074	-2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen ^{a, c}	Millionen €	1.229	1.885	-35 %	3.808	4.527	-16 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) ^{a, c}	Millionen €	1.070	1.546	-31 %	3.498	4.316	-19 %
EBITDA-Marge	%	8,4	10,7	-	11,9	14,4	-
Abschreibungen ^d	Millionen €	1.011	1.039	-3 %	1.983	2.030	-2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^{a, c}	Millionen €	59	507	-88 %	1.515	2.286	-34 %
Sondereinflüsse	Millionen €	-167	-488	66 %	-351	-459	24 %
EBIT vor Sondereinflüssen ^{a, c}	Millionen €	226	995	-77 %	1.866	2.745	-32 %
Ergebnis vor Ertragsteuern ^a	Millionen €	-923	293	.	277	1.849	-85 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	Millionen €	-888	243	.	-7	1.406	.
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft ^b	Millionen €	14	5.686	-100 %	36	5.963	-99 %
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen ^b	Millionen €	-878	5.954	.	7	7.360	-100 %
Ergebnis je Aktie ^{a, b}	€	-0,95	6,48	.	0,01	8,01	-100 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{a, b}	€	0,25	0,83	-70 %	1,51	2,47	-39 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	Millionen €	480	518	-7 %	974	1.021	-5 %
Personalaufwand	Millionen €	2.679	2.865	-6 %	5.505	5.768	-5 %
Mitarbeiterzahl (30. Juni)		117.563	118.705	-1 %	117.563	118.705	-1 %
Vermögen (30. Juni)	Millionen €	90.369	88.397	2 %	90.369	88.397	2 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^e	Millionen €	654	1.060	-38 %	2.790	1.775	57 %
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	42,5	45,6	-	42,5	45,6	-
Nettoverschuldung (30. Juni)	Millionen €	20.519	18.872	9 %	20.519	18.872	9 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	2.242	1.946	15 %	1.212	2.319	-48 %
Free Cashflow	Millionen €	1.516	965	57 %	-83	597	.

^a Mit dem Ausweis der Bauchemie-Aktivitäten ab dem 21. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft wurde die Ergebnisrechnung für das Jahr 2019 rückwirkend angepasst. Mehr dazu im BASF-Bericht 2019 unter Anmerkung 1.4 ab Seite 204

^b Im zweiten Halbjahr 2019 wurde das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des Öl- und Gas-Geschäfts rückwirkend zum 1. Mai 2019 angepasst.

^c Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Anmerkung 1 auf Seite 31

^d Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^e Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Konzernzwischenlagebericht 2020

Wesentliche Ereignisse

Im Rahmen der Umsetzung der BASF-Unternehmensstrategie sind seit dem 1. Januar 2020 die Unternehmensbereiche, die funktional übergreifenden Serviceeinheiten, die Regionen und ein schlankes Corporate Center Eckpfeiler der neuen BASF-Organisation. Mit dieser organisatorischen Neuausrichtung haben wir die Voraussetzungen für größere Kundennähe, stärkere Wettbewerbsfähigkeit und profitables Wachstum geschaffen.

Einige Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind nicht integraler Bestandteil der BASF-Gruppe. Zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung werden diese seit dem ersten Quartal 2020 als reine Finanzbeteiligungen eingestuft und getrennt von den Beteiligungen berichtet, deren Aktivitäten eng mit denen der BASF-Gruppe verbunden sind. Die Equity-Ergebnisse der nicht-integralen Gesellschaften werden seitdem nicht mehr im EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe ausgewiesen, sondern im Beteiligungsergebnis. Die Ergebnisrechnung des Jahres 2019 wurde entsprechend angepasst.

Am 31. Januar 2020 hat BASF den im September 2017 angekündigten Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay abgeschlossen. Die Akquisition erweitert die Polyamid-Kompetenzen von BASF durch innovative und bekannte Produkte wie Technyl® und verbessert den Zugang zu Wachstumsmärkten in Asien sowie Nord- und Südamerika. Durch die Rückwärtsintegration in den wichtigen Rohstoff Adiponitril (ADN) hat BASF nun Produktionsanlagen in der gesamten Polyamid-6.6-Wertschöpfungskette. Die Transaktion umfasst Produktionsstandorte in Deutschland, Frankreich, China, Indien, Südkorea, Brasilien und Mexiko, Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungszentren sowie Beteiligungen an Butachemie SNC, in der gemeinsam mit Invista ADN und Hexamethyldiamin (HMD)

produziert wird, sowie an Alsachimie S.A.S., in der BASF und Domo Chemicals gemeinsam Adipinsäure herstellen. Das von BASF zu einem Kaufpreis (ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Fremdkapital) von 1,3 Milliarden € erworbene Polyamidgeschäft wurde in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers des Segments Materials integriert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich im zweiten Quartal 2020 wie erwartet deutlich stärker bemerkbar gemacht als im Vorquartal. Unsere Kundenindustrien waren dabei in unterschiedlichem Maße betroffen: Insbesondere der Nachfrageeinbruch aus der Automobilindustrie belastete BASF, während die Nachfrage aus der Wasch- und Reinigungsmittelindustrie sowie der Lebensmittelindustrie stabil war. An allen wichtigen Standorten weltweit konnten wir die Produktion fortführen. Wir begegnen der Situation mit einem hohen Maß an Flexibilität bei der Steuerung und dem Einsatz von Ressourcen. Priorität haben die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sowie die zuverlässige Belieferung unserer Kunden.

Im Rahmen der Aktion „Helping Hands“ engagiert sich BASF mit zahlreichen Initiativen und Beiträgen im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Dazu gehören Spenden von Desinfektionsmitteln und Atemschutzmasken sowie die Unterstützung akademischer Forschungsgruppen auf der Suche nach einem geeigneten Wirkstoff gegen das Virus. Die entsprechenden Aufwendungen werden als Sondereinfluss unter Sonstige erfasst.

Am 28. Mai 2020 platzierte BASF Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 2 Milliarden € erfolgreich am Kapitalmarkt. Die erste Tranche mit einem Emissionsvolumen von 1 Milliarde €, einer Laufzeit von drei Jahren und einem jährlichen Zinskupon von 0,101 Prozent dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Mit der zweiten Tranche hat BASF erstmals eine grüne Anleihe („Green Bond“) gegeben. Diese hat eine Laufzeit von sieben Jahren, ein Volumen von 1 Milliarde € und einen jährlichen Zinskupon von 0,25 Prozent. Mit der grünen Anleihe sollen dedizierte Produkte und Projekte, die zu

einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, finanziert werden. Aufgrund ihrer soliden Finanzstruktur und ihrer führenden Nachhaltigkeitsposition konnte sich BASF attraktive Konditionen sichern.

Am 15. Juni 2020 gab BASF bekannt, dass die Vorbereitungen und der Bau der BASF-Anlagen für Batteriematerialien in Europa planmäßig voranschreiten. Der Bau einer Vorprodukte-Anlage für Kathodenmaterialien in Harjavalta/Finnland hat begonnen. Darüber hinaus wurde die Baugenehmigung für den Bau der neuen Kathodenmaterialien-Anlage in Schwarzhede/Deutschland erteilt. Trotz der andauernden Corona-Pandemie bleibt das mehrstufige Investitionsprojekt weiter im Zeitplan für die Inbetriebnahme im Jahr 2022. Dadurch wird BASF Zell- und Fahrzeugherstellern in Europa eine zuverlässige und nachhaltige regionale Versorgung ermöglichen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 schied Dr. Jürgen Hambrecht wie geplant als Vorsitzender aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat hat Dr. Kurt Bock zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der BASF SE gewählt. Zuvor war Bock durch die Hauptversammlung als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der BASF SE gewählt worden. Sein Mandat läuft bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2024.

Am 10. Juli 2020 veröffentlichte BASF vorab, dass das EBIT vor Sondereinflüssen mit 226 Millionen € im zweiten Quartal 2020 über den Erwartungen des Markts lag. Zugleich unterschritt das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen, welches aufgrund einer nicht zahlungswirksamen Wertberichtigung der Beteiligung Wintershall Dea –878 Millionen € betrug, die Analystenschätzungen sowie den Wert des Vorjahresquartals deutlich (5.954 Millionen €).

Ertragslage

Der **Umsatz** sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 641 Millionen € auf 29.433 Millionen €. Ausschlaggebend hierfür waren niedrigere Mengen in den Segmenten Materials, Surface Technologies und Industrial Solutions sowie in Sonstige. Ein gesteigerter Absatz in den Segmenten Agricultural Solutions, Nutrition & Care und Chemicals konnte dies nicht kompensieren. Portfolioeffekte, vor allem infolge des von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts im Segment Materials, erhöhten den Umsatz. Ebenso wirkte ein leicht höheres Preisniveau infolge deutlich gestiegener Edelmetallpreise im Segment Surface Technologies umsatzsteigernd. Niedrigere Preise in nahezu allen anderen Segmenten konnten dadurch mehr als ausgeglichen werden.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2020

Kategorie	Veränderung	Visualisierung
Mengen	-4 %	[Balkendiagramm: Abwärts]
Preise	1 %	[Balkendiagramm: Aufwärts]
Portfoliomaßnahmen	1 %	[Balkendiagramm: Aufwärts]
Währungen	0 %	[Balkendiagramm: Null]
Umsatz	-2 %	[Balkendiagramm: Abwärts]

Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2019 ging das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ um 879 Millionen € auf 1.866 Millionen € zurück. Maßgeblich hierfür waren die deutlich niedrigeren Beiträge der Segmente Materials, Chemicals und Surface Technologies. Auch im Segment Industrial Solutions sank das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich. Nutrition & Care steigerte das EBIT vor Sondereinflüssen hingegen deutlich, während wir es in Agricultural Solutions leicht erhöhen konnten. Das EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige verbesserte sich deutlich.

Im ersten Halbjahr 2020 fielen **Sondereinflüsse** in Höhe von -351 Millionen € an, nach -459 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgliederung des globalen Pigmentgeschäfts sowie um Integrationskosten, insbesondere für das von Solvay erworbene Polyamidgeschäft. Aufwendungen, die im Rahmen der Hilfsaktion „Helping Hands“ anfielen, wurden ebenfalls als Sondereinfluss erfasst. Im Vorjahreszeitraum fielen höhere Aufwendungen an aus Strukturmaßnahmen im Zusammenhang mit unserem Exzellenzprogramm, aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer erdgasbasierten Investition an der US-amerikanischen Golfküste sowie aus der Integration der von Bayer akquirierten Geschäfte.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)**² verringerte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 771 Millionen € auf 1.515 Millionen €. Das darin enthaltene Ergebnis von integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ging um 99 Millionen € auf 34 Millionen € zurück, vor allem aufgrund der turnusmäßigen Wartungsabstellungen am Verbundstandort in Nanjing/China.

Verglichen zum Vorjahreszeitraum sank das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**³ um 719 Millionen € auf 3.808 Millionen € und das **EBITDA**³ um 818 Millionen € auf 3.498 Millionen €.

Das **Beteiligungsergebnis** lag mit -956 Millionen € um 912 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Grund war vor allem die Wertberichtigung der Beteiligung Wintershall Dea im zweiten Quartal dieses Jahres in Höhe von 819 Millionen €, insbesondere infolge niedrigerer Öl- und Gaspreisprognosen sowie veränderter Einschätzungen von Reserven. Ohne Berücksichtigung der Wertberichtigung bei Wintershall Dea verringerte sich der Ergebnisbeitrag der seit 1. Mai 2019 nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung auf -112 Millionen € (Vorjahreszeitraum: 26 Millionen €). Der Ergebnis-

beitrag von Solenis verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 um 57 Millionen € auf -12 Millionen €.

EBITDA vor Sondereinflüssen 1. Halbjahr

Millionen €	2020	2019
EBIT	1.515	2.286
- Sondereinflüsse	-351	-459
EBIT vor Sondereinflüssen	1.866	2.745
+ Planmäßige Abschreibungen ^a	1.929	1.776
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen ^a	13	6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	1.942	1.782
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.808	4.527

a Ohne auf das nicht fortgeführte Bauchemiegeschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen im Jahr 2019

EBITDA 1. Halbjahr

Millionen €	2020	2019
EBIT	1.515	2.286
+ Planmäßige Abschreibungen ^a	1.929	1.776
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ^a	54	254
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.983	2.030
EBITDA	3.498	4.316

a Ohne auf das nicht fortgeführte Bauchemiegeschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen im Jahr 2019

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Wertmanagement, Seite 30

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 23 dieses Halbjahresfinanzberichts dargestellt.

³ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Ertragslage, Seite 49

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1. Halbjahr

Millionen €

		2020	2019
Ergebnis nach Steuern		29	7.369
– Sondereinflüsse ^a		–1.170	–459
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte		340	321
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte		2	–
– Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag		187	217
– Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft		–56	5.652
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern		1.406	2.280
– Bereinigte nicht beherrschende Anteile		21	9
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen		1.385	2.271
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000 Stück	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,51	2,47

a Die Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 2020 beinhalteten die im Beteiligungsergebnis enthaltene Wertberichtigung bei Wintershall Dea in Höhe von 819 Millionen €.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich um 111 Millionen € auf –282 Millionen €. Dies resultierte vor allem aus einer Verbesserung des Übrigen Finanzergebnisses um 80 Millionen € aufgrund höherer Marktbewertungen von Derivaten. Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 31 Millionen € auf –210 Millionen €.

Das **Ergebnis vor Steuern** ging um 1.572 Millionen € auf 277 Millionen € zurück. Die Steuerquote stieg aufgrund der nicht steuerrelevanten Wertberichtigung bei Wintershall Dea auf 102,5% (Vorjahreszeitraum: 24,0%).

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft** verringerte sich um 1.413 Millionen € auf –7 Millionen €.

Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft**, das 2020 das Bauchemiegeschäft umfasst, belief sich auf 36 Millionen €, nach 5.963 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Das hohe

Ergebnis im Jahr 2019 war vor allem auf den Buchgewinn in Höhe von 5.684 Millionen € aus der Entkonsolidierung von Wintershall nach dem Zusammenschluss von Wintershall und DEA zum 1. Mai 2019 zurückzuführen.

Nicht beherrschende Anteile erhöhten sich auf 22 Millionen € nach 9 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür war vor allem die Wartungsabstellung des Steamcrackers in Port Arthur/Texas im ersten Halbjahr 2019.

Das **Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen** sank um 7.353 Millionen € auf 7 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** ging im ersten Halbjahr 2020 auf 0,01 € zurück, nach 8,01 € im ersten Halbjahr 2019. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte **bereinigte Ergebnis je Aktie**¹ lag bei 1,51 € (Vorjahreszeitraum: 2,47 €).

Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente

Im Segment **Chemicals** ging der Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 deutlich zurück. Dies war insbesondere auf deutlich niedrigere Preise in beiden Bereichen zurückzuführen. Vor allem im Unternehmensbereich Petrochemicals sank das Preisniveau aufgrund einer höheren Produktverfügbarkeit im Markt, geringerer Rohstoffpreise sowie einer anhaltend geringen Nachfrage. Ein gesteigerter Absatz im Unternehmensbereich Petrochemicals wirkte gegenläufig. Nach den turnusmäßigen Wartungsabstellungen unserer Steamcracker in Port Arthur/Texas und Antwerpen/Belgien im Vorjahreszeitraum konnten wir die Mengen von Crackerprodukten erhöhen. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm in beiden Unternehmensbereichen deutlich ab, insbesondere jedoch im Bereich Petrochemicals aufgrund niedrigerer Margen und eines geringeren Equity-Ergebnisses unseres Joint Ventures in Nanjing/China infolge turnusmäßiger Wartungsabstellungen. Im Bereich Intermediates sank das EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge niedrigerer Margen, eines geringeren Absatzes und höherer Fixkosten, hauptsächlich aufgrund der stufenweisen Inbetriebnahme der neuen Acetylen-Anlage in Ludwigshafen.

Der Umsatz im Segment **Materials** sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich. Ausschlaggebend hierfür waren niedrigere Mengen, insbesondere im Unternehmensbereich Performance Materials, aufgrund einer geringeren Nachfrage aus allen Kundenindustrien, insbesondere jedoch aus der Automobilindustrie. Darüber hinaus trugen niedrigere Preise, vor allem für Isocyanate und Polyamide im Bereich Monomers, zum Umsatzrückgang bei. Portfolioeffekte aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay wirkten in beiden Bereichen gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging in beiden Bereichen deutlich zurück, insbesondere jedoch im Unternehmensbereich Monomers. Dies resultierte vor allem aus niedrigeren Isocyanate-Margen. Im Bereich Performance Materials nahm das EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge der Absatzentwicklung ab.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Ertragslage, Seite 50

Im Segment **Industrial Solutions** lag der Umsatz deutlich unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2019. Maßgeblich hierfür war ein geringerer Absatz in beiden Unternehmensbereichen. Zudem trug ein niedrigeres Preisniveau aufgrund gesunkener Rohstoffpreise, insbesondere im Bereich Dispersions & Pigments, zum Umsatzrückgang bei. Die Einbringung des zuvor unter Performance Chemicals ausgewiesenen BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien in die Solenis-Gruppe zum 31. Januar 2019 wirkte ebenfalls umsatzmindernd. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück. Ausschlaggebend hierfür war vor allem der deutliche Ergebnismrückgang im Bereich Performance Chemicals, hauptsächlich infolge der Absatzentwicklung sowie der Einbringung des BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien in die Solenis-Gruppe. Das EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Dispersions & Pigments sank mengenbedingt leicht.

Den Umsatz im Segment **Surface Technologies** erhöhten wir deutlich, insbesondere aufgrund gestiegener Edelmetallpreise im Unternehmensbereich Catalysts. Zudem beeinflussten Währungseffekte im Bereich Catalysts die Umsatzentwicklung positiv. Ein niedrigerer Absatz infolge der geringen Nachfrage aus der Automobilindustrie, vor allem im Bereich Coatings, wirkte gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank in beiden Bereichen infolge der Absatzentwicklung deutlich unter das Niveau des Vorjahreszeitraums, insbesondere im Bereich Coatings.

Im Segment **Nutrition & Care** steigerten wir den Umsatz leicht. Dies resultierte vor allem aus einem deutlich höheren Absatz von Nutrition & Health, insbesondere in den Arbeitsgebieten Aromainhaltsstoffe, Pharma und Humanernährung. Die Mengen im Bereich Care Chemicals nahmen leicht zu. Ein niedrigeres Preisniveau im Bereich Care Chemicals infolge geringerer Rohstoffpreise sowie negative Währungseffekte in beiden Bereichen wirkten gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserten wir deutlich aufgrund

eines deutlich gesteigerten Beitrags von Nutrition & Health. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere mengenbedingt höhere Margen. Im Bereich Care Chemicals lag das EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge höherer Fixkosten, hauptsächlich aufgrund einer vertraglichen Einmalzahlung im Vorjahreszeitraum, leicht unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2019.

Den Umsatz im Segment **Agricultural Solutions** verbesserten wir leicht gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Dies war auf höhere Mengen zurückzuführen, vor allem in Nord- und Südamerika. Negative Währungseinflüsse, insbesondere in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten, wirkten hingegen umsatzmindernd. Die Preise lagen auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das EBIT vor Sondereinflüssen steigerten wir leicht. Maßgeblich hierfür waren der höhere Umsatz sowie niedrigere Fixkosten.

Der Umsatz von **Sonstige** nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich ab, vor allem aufgrund des Rückgangs im Rohstoffhandel sowie infolge der verbliebenen Aktivitäten aus dem Papier- und Wasserchemikaliengeschäft. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag deutlich über dem Wert des ersten Halbjahres 2019. Dies war insbesondere auf Bewertungseffekte für unser Long-Term-Incentive-Programm zurückzuführen.

Umsatz 1. Halbjahr

Millionen €, relative Veränderung				
Chemicals	2020	4.141	-12 %	
	2019	4.728		
Materials	2020	5.017	-15 %	
	2019	5.892		
Industrial Solutions	2020	3.917	-9 %	
	2019	4.327		
Surface Technologies	2020	7.427	20 %	
	2019	6.183		
Nutrition & Care	2020	3.137	3 %	
	2019	3.056		
Agricultural Solutions	2020	4.585	3 %	
	2019	4.445		
Sonstige	2020	1.209	-16 %	
	2019	1.443		

EBIT vor Sondereinflüssen 1. Halbjahr

Millionen €, absolute Veränderung				
Chemicals	2020	172	-253	
	2019	425		
Materials	2020	129	-528	
	2019	657		
Industrial Solutions	2020	436	-71	
	2019	507		
Surface Technologies	2020	69	-211	
	2019	280		
Nutrition & Care	2020	510	68	
	2019	442		
Agricultural Solutions	2020	929	68	
	2019	861		
Sonstige	2020	-379	48	
	2019	-427		

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Jahresende 2019 von 86.950 Millionen € auf 90.369 Millionen €. Grund hierfür war vor allem der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 804 Millionen €. Maßgeblich war der Rückgang der at Equity bilanzierten Beteiligungen um 1.265 Millionen € auf 13.743 Millionen € vor allem infolge der Wertberichtigung der Beteiligung Wintershall Dea. Gegenläufig wirkte die Erhöhung des Anlagevermögens, insbesondere der immateriellen Vermögenswerte, vor allem infolge der Integration des von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 4.223 Millionen € auf 35.213 Millionen €, insbesondere aufgrund des höheren Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Saisonbedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere übrige Forderungen trugen ebenso zum Anstieg bei. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Vorräte aus.

Finanzlage

Das **Eigenkapital** sank im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 3.969 Millionen € auf 38.381 Millionen €, vor allem aufgrund der im zweiten Quartal 2020 geleisteten Dividendenzahlungen. Die Eigenkapitalquote ging von 48,7 % auf 42,5 % zurück.

Das **langfristige Fremdkapital** erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2019 um 2.313 Millionen € auf 30.309 Millionen €, wozu im Wesentlichen der Anstieg der Finanzschulden beitrug. Die Erhöhung dieser resultierte insbesondere aus der Begebung zweier Euro-Anleihen in Höhe von je 1 Milliarde € sowie der Aufnahme von

Bankdarlehen in Höhe von insgesamt rund 800 Millionen €. Gegenläufig wirkte dagegen die Umgliederung einer Euro-Anleihe mit einem Buchwert von rund 1 Milliarde € in die kurzfristigen Finanzschulden im ersten Quartal dieses Jahres. Steuerrückstellungen und latente Steuern sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich ebenso. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten um 141 Millionen € ist im Wesentlichen auf höhere Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Das **kurzfristige Fremdkapital** stieg um 5.075 Millionen € auf 21.679 Millionen € im Vergleich zum Jahresende 2019, insbesondere aufgrund des Anstiegs der kurzfristigen Finanzschulden. Maßgeblich hierfür waren vor allem der um 5,2 Milliarden € höhere Bestand der Commercial Papers bei der BASF SE sowie die oben genannte Umgliederung einer Anleihe mit einem Buchwert von 1 Milliarde €. Die Tilgung einer Anleihe in Höhe von 300 Millionen € wirkte gegenläufig. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 1.267 Millionen €.

Die **Nettoverschuldung**¹ erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 5.013 Millionen € auf 20.519 Millionen €. Maßgeblich hierfür war der deutliche Anstieg der Finanzschulden um 7.704 Millionen € auf 26.081 Millionen €. Höhere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wirkten gegenläufig.

Nettoverschuldung

Millionen €	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzschulden	16.664	15.015
+ Kurzfristige Finanzschulden	9.417	3.362
Finanzschulden	26.081	18.377
- Kurzfristige Wertpapiere	350	444
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.212	2.427
Nettoverschuldung	20.519	15.506

Im ersten Halbjahr 2020 lag der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** mit 1.212 Millionen € um 1.107 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Maßgeblich für den Rückgang war das um 7.353 Millionen € niedrigere Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen. Der Rückgang resultierte unter anderem aus der Wertberichtigung in Höhe von 819 Millionen € auf die Beteiligung Wintershall Dea sowie dem ebenfalls nicht zahlungswirksamen Entkonsolidierungsergebnis der Wintershall im Vorjahr in Höhe von 5.684 Millionen €, die jeweils in den übrigen Posten berücksichtigt wurden. Darüber hinaus trug die um 906 Millionen € höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen zum rückläufigen operativen Cashflow bei. Maßgeblich hierfür war ein stärkerer Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als im Vorjahr. Auch die marktpreisbedingt gestiegenen Edelmetallhandelspositionen sowie die Marktwerte von Derivaten führten zu einer stärkeren Mittelbindung. Gegenläufig wirkte vor allem die Mittelfreisetzung aus dem Abbau des Vorratsvermögens.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** verringerte sich ebenfalls deutlich auf -2.525 Millionen € nach 452 Millionen € im ersten Halbjahr 2019. Die um 427 Millionen € niedrigeren Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden durch die Nettoauszahlungen für Akquisitionen und Devestitionen überkompensiert. Hier fielen im ersten Halbjahr 2020 vor allem die Kaufpreiszahlung in Höhe von 1.308 Millionen € für das von Solvay erworbene Polyamidgeschäft an. Im Vorjahr führten Nettoeinzahlungen aus Akquisitionen und Devestitionen zu einem Mittelzufluss in Höhe von 2.292 Millionen €, insbesondere aus dem Zusammenschluss von Wintershall und DEA am 1. Mai 2019.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei 4.667 Millionen € nach -3.227 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür waren die Nettoaufnahmen von Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten in Höhe von 7.799 Millionen € im laufenden Jahr. Neben der Begebung von zwei Anleihen über je 1 Milliarde € erhöhten wir den Bestand an Commercial Papers um 5,2 Milliarden €. Im Vorjahres-

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Finanzlage, Seite 55

zeitraum übertrafen Tilgungen die Aufnahme neuer Finanzschulden um 214 Millionen €. Gezahlte Dividenden führten im ersten Halbjahr 2020 zu einem Mittelabfluss von 3.136 Millionen € nach 3.014 Millionen € im Vorjahreszeitraum.

Der **Free Cashflow**¹ im ersten Halbjahr 2020 betrug –83 Millionen € und lag damit um 680 Millionen € unter dem Vorjahreswert.

Free Cashflow 1. Halbjahr

Millionen €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.212	2.319
– Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.295	1.722
Free Cashflow	–83	597

BASF verfügt über gute **Ratings**, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Bei Standard & Poor's verfügt BASF seit 25. März 2020 über das Rating „A/A-1/unter Beobachtung für eine mögliche Herabstufung“. Am 25. Juni 2020 passte Moody's das BASF-Rating von „A2/P-1/unter Beobachtung für eine mögliche Herabstufung“ auf „A3/P-2/Ausblick stabil“ an. Als Gründe für diese Anpassungen wurden unter anderem die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und die damit verbundene Unsicherheit angeführt.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Finanzlage, Seite 57

Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung wurde im ersten Halbjahr 2020 durch die Corona-Pandemie erheblich beeinträchtigt. Auf den schweren Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität in China im Januar und Februar folgten ab März entsprechende Rückgänge in nahezu allen Ländern weltweit aufgrund behördlicher oder freiwilliger Schließungen von Produktions- und Verkaufsstätten und vielfacher weiterer Einschränkungen. Das **globale Bruttoinlandsprodukt** sank im ersten Halbjahr 2020 voraussichtlich um rund 6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Vom konjunkturellen Einbruch waren unsere Kundenindustrien in unterschiedlichem Maße betroffen. Die Nachfrage aus der Wasch- und Reinigungsmittelindustrie sowie der Lebensmittelindustrie blieb stabil, allerdings war auch hier die Produktion von Einschränkungen betroffen. Deutlich stärkere angebots- und nachfragebedingte Einbußen verzeichneten insbesondere dauerhafte Konsumgüter, die Energie- und Rohstoffindustrie sowie die Bauwirtschaft. Besonders stark war die Automobilindustrie betroffen: Weltweit ging die Produktion im ersten Halbjahr 2020 um rund ein Drittel zurück, obwohl in China, dem größten Autmarkt der Welt, nach einem Rückgang um 46% im ersten Quartal bereits wieder ein Zuwachs von 10% im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal zu verzeichnen war.

Nach vorläufigen und zum Teil geschätzten Daten sank die **globale Industrieproduktion** im ersten Halbjahr 2020 um rund 8%. Während die Industrieproduktion in China im ersten Quartal 2020 um fast 10% sank, wuchs sie im zweiten Quartal wieder um nahezu 5%. Im Rest der Welt lagen die Rückgänge im ersten Halbjahr 2020 voraussichtlich insgesamt im zweistelligen Bereich.

Die **globale Chemieproduktion** ging im ersten Halbjahr um rund 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. In China nahm sie

im ersten Quartal 2020 um nahezu 8% ab, im zweiten Quartal lag sie dagegen wieder um fast 4% über Vorjahresniveau. Während die Erholung in China bereits im März begann, zeichnete sich in den USA und in der EU erst im Mai eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab. Insgesamt ging die Chemieproduktion in den USA im zweiten Quartal um rund 7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück, in der EU lag der Rückgang im April und Mai insgesamt bei 11%. In Japan ging die Chemieproduktion im April und Mai insgesamt um 13% gegenüber den Vorjahresmonaten zurück.

Der **Ölpreis** lag mit durchschnittlich 40 US\$/Barrel (Brent) im ersten Halbjahr 2020 unter dem Durchschnitt des Vorjahreszeitraums (66 US\$/Barrel). Der Ölpreis schwankte sehr stark aufgrund der Nachfrageausfälle und der zunächst gescheiterten OPEC+-Verhandlungen über Förderkürzungen.

Für das zweite Halbjahr 2020 gehen wir wegen der anhaltenden Corona-Pandemie von hohen Unsicherheiten aus.

Die im BASF-Bericht 2019 dargestellten Risiken für die kurzfristige Nachfrage- und Margenentwicklung sind aufgrund der Corona-Pandemie teilweise eingetreten. Aufgrund der aktuell hohen Unsicherheiten bestehen erhöhte Risiken für die Nachfrage- und Margenentwicklung im zweiten Halbjahr.

Als Folge der Corona-Pandemie besteht ein erhebliches Risiko auch für die langfristige gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Ohne eine baldige Erholung sehen wir ein erhöhtes Wertminderungsrisiko für einige Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Bisher haben wir noch keine ausreichende Visibilität, um die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise einzuschätzen; wir analysieren die Marktentwicklungen im Hinblick auf mögliche Wertminderungserfordernisse. Darüber hinaus sehen wir krisenbedingt keine wesentlichen neuen oder erhöhten Risiken, beispielsweise in

Bezug auf die Unterbrechung von Lieferketten oder Ausfallrisiken von Forderungen.

Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Für das dritte Quartal 2020 erwarten wir aktuell noch keine wesentliche Verbesserung des EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe gegenüber dem zweiten Quartal 2020, unter anderem aufgrund der im August generell niedrigeren Nachfrage und der Saisonalität des Agricultural-Solutions-Geschäfts.

Da die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Kundenbranchen, insbesondere die Automobilindustrie, nicht verlässlich abschätzbar sind, zog BASF den Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 am 29. April 2020 zurück. Angesichts der anhaltend hohen Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung infolge der Auswirkungen der Pandemie und der geringen Visibilität lassen sich weiterhin keine konkreten Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das Gesamtjahr 2020 treffen.

Wir erwarten, die Devestition des Bauchemiegeschäfts im dritten Quartal 2020 und die Devestition des Pigmentgeschäfts im vierten Quartal 2020 abzuschließen, jeweils vorbehaltlich der Zustimmung der relevanten Wettbewerbsbehörden. Wir sehen keine pandemiebedingt wesentlich erhöhten Risiken für den Abschluss der Transaktionen.

Informationen zum 2. Quartal 2020 BASF-Gruppe

Der **Umsatz** nahm, verglichen mit dem zweiten Quartal 2019, um 1.798 Millionen € auf 12.680 Millionen € ab. Die Umsatzentwicklung war im Wesentlichen auf einen geringeren Absatz in den Segmenten Surface Technologies, Materials und Industrial Solutions sowie in Sonstige zurückzuführen. Gesteigerte Mengen in den Segmenten Chemicals, Nutrition & Care und Agricultural Solutions konnten dies nicht kompensieren. Darüber hinaus trugen negative Währungseinflüsse, vor allem im Segment Agricultural Solutions, zum Umsatzrückgang bei. Ein leicht niedrigeres Preisniveau wirkte zusätzlich umsatzmindernd. Höhere Preise im Segment Surface Technologies konnten das niedrigere Preisniveau in Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Sonstige sowie Nutrition & Care nicht vollständig ausgleichen. Portfolioeffekte, insbesondere im Segment Materials aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay, wirkten gegenläufig.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 2. Quartal 2020

Kategorie	Veränderung	Barwert
Mengen	-11 %	
Preise	-1 %	
Portfoliomaßnahmen	1 %	
Währungen	-1 %	
Umsatz	-12 %	

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ lag mit 226 Millionen € um 769 Millionen € unter dem des zweiten Quartals 2019. Dies resultierte hauptsächlich aus den deutlich niedrigeren Beiträgen der Segmente Materials, Surface Technologies und Chemicals. Im Segment Industrial Solutions nahm das EBIT vor

Umsatz 2. Quartal

Millionen €, relative Veränderung	
Chemicals	2020 1.791 -18 %
	2019 2.180
Materials	2020 2.143 -28 %
	2019 2.961
Industrial Solutions	2020 1.819 -15 %
	2019 2.141
Surface Technologies	2020 3.099 -2 %
	2019 3.161
Nutrition & Care	2020 1.555 4 %
	2019 1.495
Agricultural Solutions	2020 1.766 -2 %
	2019 1.796
Sonstige	2020 507 -32 %
	2019 744

Sondereinflüssen ebenfalls deutlich ab, während es im Segment Agricultural Solutions um 1 Million € zurückging. Das EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige und Nutrition & Care konnten wir hingegen deutlich steigern.

Im zweiten Quartal 2020 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von -167 Millionen € an, nach -488 Millionen € im Vorjahresquartal. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie für Maßnahmen im Rahmen der Hilfsaktion „Helping Hands“. Weitere Aufwendungen fielen im Zusammenhang mit der Ausgliederung des globalen Pigmentgeschäfts an. Höhere Aufwendungen im Vorjahreszeitraum sind im Wesentlichen auf Strukturmaßnahmen im Zusammenhang mit unserem Exzellenzprogramm, die außerplanmäßige Abschreibung einer erdgasbasierten Investition an der US-amerikanischen Golf-

EBIT vor Sondereinflüssen 2. Quartal

Millionen €, absolute Veränderung	
Chemicals	2020 -2 -121
	2019 119
Materials	2020 -80 -414
	2019 334
Industrial Solutions	2020 163 -80
	2019 243
Surface Technologies	2020 -151 -280
	2019 129
Nutrition & Care	2020 256 36
	2019 220
Agricultural Solutions	2020 120 -1
	2019 121
Sonstige	2020 -80 91
	2019 -171

küste sowie auf die Integration der von Bayer akquirierten Geschäfte zurückzuführen.

Das **EBIT**² verringerte sich um 448 Millionen € auf 59 Millionen €. Das darin enthaltene Ergebnis von integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ging auf 28 Millionen € zurück (Vorjahresquartal: 56 Millionen €).

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Wertmanagement, Seite 30

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 23 dieses Halbjahresfinanzberichts dargestellt.

EBITDA vor Sondereinflüssen 2. Quartal

Millionen €	2020	2019
EBIT	59	507
– Sondereinflüsse	–167	–488
EBIT vor Sondereinflüssen	226	995
+ Planmäßige Abschreibungen ^a	995	894
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen ^a	8	–4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	1.003	890
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.229	1.885

a Ohne auf das nicht fortgeführte Bauchemiegeschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen im Jahr 2019

EBITDA 2. Quartal

Millionen €	2020	2019
EBIT	59	507
+ Planmäßige Abschreibungen ^a	969	894
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ^a	42	145
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.011	1.039
EBITDA	1.070	1.546

a Ohne auf das nicht fortgeführte Bauchemiegeschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen im Jahr 2019

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**¹ sank in demselben Zeitraum um 656 Millionen € auf 1.229 Millionen € und das **EBITDA**¹ um 476 Millionen € auf 1.070 Millionen €.

Das **Beteiligungsergebnis** sank um 784 Millionen € auf –788 Millionen €. Wesentlich hierfür war die Wertberichtigung der Beteiligung

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Ertragslage, Seite 49

Wintershall Dea in Höhe von 819 Millionen € infolge niedrigerer Öl- und Gaspreisprognosen sowie veränderter Einschätzungen von Reserven. Ohne Berücksichtigung der Wertberichtigung bei Wintershall Dea stieg der Ergebnisbeitrag der seit 1. Mai 2019 nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung um 27 Millionen € gegenüber dem Vorjahresquartal auf 53 Millionen € an. Der Ergebnisbeitrag von Solenis verbesserte sich um 29 Millionen € auf –11 Millionen €.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich um 16 Millionen € auf –194 Millionen €. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem verbesserten Zinsergebnis, während das Übrige Finanzergebnis nur leicht über dem Wert des Vorjahreszeitraums lag.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** ging um 1.216 Millionen € auf –923 Millionen € zurück.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 2. Quartal

Millionen €	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	–874	5.929
– Sondereinflüsse ^a	–986	–488
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	169	160
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	–24	–
– Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag	113	179
– Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	–37	5.662
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern	229	736
– Bereinigte nicht beherrschende Anteile	4	–23
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	225	759
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000 Stück	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€ 0,25	0,83

a Die Sondereinflüsse im zweiten Quartal 2020 beinhalten die im Beteiligungsergebnis enthaltene Wertberichtigung bei Wintershall Dea in Höhe von 819 Millionen €.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft** sank auf –888 Millionen € nach 243 Millionen € im Vorjahresquartal.

Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft**, das 2020 das Bauchemiegeschäft umfasst, belief sich auf 14 Millionen € nach 5.686 Millionen € im zweiten Quartal 2019. Dies ist vor allem auf den im Vorjahresquartal enthaltenen Buchgewinn in Höhe von 5.684 Millionen € aus der Entkonsolidierung von Wintershall nach dem Zusammenschluss von Wintershall und DEA zum 1. Mai 2019 zurückzuführen.

Nicht beherrschende Anteile beliefen sich auf –4 Millionen € nach 25 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Der Ertrag im Vorjahreszeitraum fiel im Zusammenhang mit der Wartungsabstellung des Steamcrackers in Port Arthur/Texas an.

Das **Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen** verringerte sich auf –878 Millionen € nach 5.954 Millionen € im zweiten Quartal 2019.

Infolgedessen sank das **Ergebnis je Aktie** im zweiten Quartal 2020 auf –0,95 €, nach 6,48 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sonderinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte **bereinigte Ergebnis je Aktie**¹ lag bei 0,25 € (Vorjahresquartal: 0,83 €).

Im zweiten Quartal 2020 verbesserten wir den **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** gegenüber dem Vorjahresquartal um 296 Millionen € auf 2.242 Millionen €. Maßgeblich für den Anstieg war eine um 336 Millionen € höhere Mittelfreisetzung aus dem Nettoumlaufvermögen. Die wesentlichen Beiträge leisteten dabei der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte sowie gestiegene Steuerverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkte ein stärkerer Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als im Vorjahresquartal. Auch das deutlich geringere Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen wirkte sich mindernd auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Dieses enthielt jedoch im zweiten Quartal 2019 den nicht zahlungswirksamen Gewinn in Höhe von 5.684 Millionen € aus der Entkonsolidierung der Wintershall sowie im zweiten Quartal 2020 eine Wertberichtigung von 819 Millionen € auf die Beteiligung Wintershall Dea.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit –705 Millionen € deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals (1.289 Millionen €). Dieser Rückgang ist vor allem auf die Nettoeinzahlungen aus Akquisitionen und Devestitionen im Vorjahresquartal zurückzuführen, welches Einzahlungen aus dem Zusammenschluss von Wintershall und DEA am 1. Mai 2019 enthalten hatte. Mit 726 Millionen € lagen die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen deutlich unter dem Wert von 981 Millionen € im zweiten Quartal 2019.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug 373 Millionen € im zweiten Quartal 2020 nach –3.847 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Nettoaufnahme von Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten überstieg dabei mit 3.470 Millionen € die Dividendenzahlungen in Höhe von 3.100 Millionen €. Im Vorjahresquartal betrug Dividendenzahlungen rund 3,0 Milliarden €; die Tilgung von Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten übertraf die Mittelaufnahme um 834 Millionen €.

Der **Free Cashflow**² des zweiten Quartals 2020 betrug 1.516 Millionen €, eine Verbesserung um 551 Millionen € gegenüber dem Vorjahresquartal.

Free Cashflow 2. Quartal

Millionen €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.242	1.946
– Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	726	981
Free Cashflow	1.516	965

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Ertragslage, Seite 50

² Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Finanzlage, Seite 57

Chemicals

2. Quartal 2020

Der **Umsatz**¹ im Segment Chemicals nahm gegenüber dem zweiten Quartal 2019 in beiden Unternehmensbereichen deutlich ab, insbesondere jedoch im Bereich Petrochemicals.

Umsatzeinflüsse Chemicals 2. Quartal 2020

	Chemicals	Petrochemicals	Intermediates
Mengen	7 %	13 %	-6 %
Preise	-25 %	-33 %	-8 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	0 %	0 %	0 %
Umsatz	-18 %	-20 %	-14 %

Im Wesentlichen resultierte der Umsatzrückgang aus deutlich niedrigeren Preisen in beiden Bereichen. Im Bereich Petrochemicals sanken die Preise vor allem infolge einer höheren Produktverfügbarkeit im Markt sowie gesunkener Rohstoffpreise. Im Bereich Intermediates gingen die Preise insbesondere aufgrund einer anhaltend geringen Nachfrage zurück.

Demgegenüber konnten wir den Absatz im Segment Chemicals aufgrund einer positiven Mengenentwicklung im Bereich Petrochemicals steigern. Nach den turnusmäßigen Wartungsabstellungen unserer Steamcracker in Port Arthur/Texas und Antwerpen/Belgien im zweiten Quartal 2019 konnten wir die Mengen von Crackerprodukten im zweiten Quartal 2020 deutlich erhöhen und den Absatzrückgang in unserem restlichen Portfolio aufgrund der Corona-Pandemie kompensieren. Ein niedrigerer Absatz im Unternehmensbereich Intermediates infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie, vor allem in den Arbeitsgebieten Säuren und

Segmentdaten Chemicals

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	1.791	2.180	-18 %	4.141	4.728	-12 %
davon Petrochemicals	1.173	1.463	-20 %	2.812	3.266	-14 %
Intermediates	618	717	-14 %	1.329	1.462	-9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	216	302	-28 %	607	791	-23 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	210	286	-27 %	596	771	-23 %
Abschreibungen ^a	228	323	-29 %	444	506	-12 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-18	-37	51 %	152	265	-43 %
Sondereinflüsse	-16	-156	90 %	-20	-160	88 %
EBIT vor Sondereinflüssen	-2	119		172	425	-60 %
Vermögen (30. Juni)	8.642	9.058	-5 %	8.642	9.058	-5 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	153	337	-55 %	513	572	-10 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	24	26	-8 %	49	53	-8 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Polyalkohole sowie Butandiol und Folgeprodukte, wirkte umsatzmindernd.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Der deutliche Rückgang betraf beide Unternehmensbereiche, insbesondere jedoch Intermediates. Dort trugen vor allem der Mengenrückgang und höhere Fixkosten, hauptsächlich aufgrund der stufenweisen Inbetriebnahme der neuen Acetylen-Anlage in Ludwigshafen, zum Ergebnisrückgang bei. Gestiegene Margen aufgrund gesunkener Rohstoffpreise konnten dies teilweise kompensieren und führten insgesamt zu einem positiven EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Intermediates.

Das EBIT vor Sondereinflüssen von Petrochemicals sank hauptsächlich infolge turnusmäßiger Wartungsabstellungen in Nanjing/China und niedrigerer Margen. Darüber hinaus kam es im Juni zu einer außerplanmäßigen Wartungsabstellung unseres Steamcrackers in Port Arthur/Texas.

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 6 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 11 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet.

Materials

2. Quartal 2020

Im Segment Materials lag der **Umsatz** in beiden Unternehmensbereichen deutlich unter dem des zweiten Quartals 2019.

Umsatzeinflüsse Materials 2. Quartal 2020

	Materials	Performance Materials	Monomers
Mengen	-23 %	-31 %	-14 %
Preise	-8 %	-4 %	-13 %
Portfoliomaßnahmen	4 %	4 %	5 %
Währungen	-1 %	0 %	-1 %
Umsatz	-28 %	-31 %	-23 %

Die Umsatzentwicklung war hauptsächlich bedingt durch deutlich niedrigere Mengen in beiden Bereichen infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie, vor allem im Bereich Performance Materials. Der Absatzrückgang war dort insbesondere auf die deutlich geringere Nachfrage aus der Automobilindustrie zurückzuführen. Zudem gingen die Mengen auch in der Konsumgüter- und Bauindustrie zurück. Im Bereich Monomers sanken vor allem die Mengen von Isocyanaten.

Ein deutlich gesunkenes Preisniveau für Isocyanate und Polyamide im Bereich Monomers trug ebenfalls zum Umsatzrückgang bei. Im Bereich Performance Materials nahmen die Preise leicht ab.

Portfolioeffekte aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay wirkten in beiden Bereichen umsatzsteigernd.

Währungseinflüsse beeinflussten den Umsatz negativ.

Segmentdaten Materials

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	2.143	2.961	-28 %	5.017	5.892	-15 %
davon Performance Materials	1.071	1.562	-31 %	2.602	3.109	-16 %
Monomers	1.072	1.399	-23 %	2.415	2.783	-13 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	147	506	-71 %	562	999	-44 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	134	495	-73 %	459	986	-53 %
Abschreibungen ^a	236	176	34 %	442	346	28 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-102	319	.	17	640	-97 %
Sondereinflüsse	-22	-15	-47 %	-112	-17	.
EBIT vor Sondereinflüssen	-80	334	.	129	657	-80 %
Vermögen (30. Juni)	9.831	9.174	7 %	9.831	9.174	7 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	87	187	-53 %	1.506	321	369 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	41	47	-13 %	86	95	-9 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** ging, verglichen mit dem Vorjahresquartal, in beiden Unternehmensbereichen deutlich zurück, insbesondere im Bereich Monomers. Dies resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Isocyanate-Margen infolge der schwachen Nachfrage. Das EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Performance Materials sank ebenfalls deutlich, vor allem aufgrund der niedrigeren Mengen.

Industrial Solutions

2. Quartal 2020

Der **Umsatz** im Segment Industrial Solutions sank in beiden Unternehmensbereichen deutlich, verglichen mit dem des Vorjahresquartals.

Umsatzeinflüsse Industrial Solutions 2. Quartal 2020

	Industrial Solutions	Dispersions & Pigments	Performance Chemicals
Mengen	-11 %	-7 %	-17 %
Preise	-4 %	-5 %	-2 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	-1 %
Währungen	0 %	0 %	0 %
Umsatz	-15 %	-12 %	-20 %

Ausschlaggebend dafür waren deutlich niedrigere Mengen in beiden Bereichen. Im Unternehmensbereich Performance Chemicals belastete eine schwache Nachfrage die Absatzentwicklung, insbesondere in den Arbeitsgebieten Kraft- und Schmierstoffadditive sowie Ölfeldchemikalien. Im Unternehmensbereich Dispersions & Pigments konnte ein höherer Absatz von Halbleitern im Arbeitsgebiet Elektronikmaterialien die geringeren Mengen in allen anderen Arbeitsgebieten nicht ausgleichen.

Darüber hinaus trugen leicht geringere Preise in beiden Bereichen, vor allem jedoch in Dispersions & Pigments, zum Umsatzrückgang bei. Das Preisniveau nahm hauptsächlich aufgrund gesunkener Rohstoffpreise ab.

Portfolioeffekte im Bereich Performance Chemicals aus der Devestition der inge GmbH zum 31. Dezember 2019 beeinflussten den Umsatz leicht negativ.

Segmentdaten Industrial Solutions

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	1.819	2.141	-15 %	3.917	4.327	-9 %
davon Dispersions & Pigments	1.173	1.336	-12 %	2.474	2.656	-7 %
Performance Chemicals	646	805	-20 %	1.443	1.671	-14 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	280	342	-18 %	623	720	-13 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	225	329	-32 %	560	853	-34 %
Abschreibungen ^a	92	101	-9 %	187	218	-14 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	133	228	-42 %	373	635	-41 %
Sondereinflüsse	-30	-15	-100 %	-63	128	.
EBIT vor Sondereinflüssen	163	243	-33 %	436	507	-14 %
Vermögen (30. Juni)	6.983	7.193	-3 %	6.983	7.193	-3 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	68	98	-31 %	135	182	-26 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	43	47	-9 %	88	96	-8 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** ging, verglichen mit dem Vorjahresquartal, in beiden Bereichen deutlich zurück. Maßgeblich hierfür war die Mengenentwicklung. Leicht niedrigere Fixkosten wirkten in beiden Bereichen gegenläufig.

Surface Technologies

2. Quartal 2020

Im Segment Surface Technologies ging der **Umsatz** aufgrund eines deutlichen Umsatzrückgangs im Unternehmensbereich Coatings leicht zurück. Im Bereich Catalysts steigerten wir den Umsatz hingegen deutlich.

Umsatzeinflüsse Surface Technologies 2. Quartal 2020

	Surface Technologies	Catalysts	Coatings
Mengen	-26 %	-19 %	-39 %
Preise	24 %	33 %	1 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	0 %	1 %	-3 %
Umsatz	-2 %	15 %	-41 %

Maßgeblich für die Umsatzentwicklung war ein deutlich geringerer Absatz in beiden Bereichen. Dieser resultierte aus der geringen Nachfrage aus der Automobilindustrie infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Im Bereich Catalysts wirkten niedrigere Mengen insbesondere für Emissionskatalysatoren, im Edelmetallhandel sowie für Raffineriekatalysatoren umsatzmindernd. Im Bereich Coatings gingen die Mengen in allen Arbeitsgebieten zurück.

Insgesamt deutlich höhere Preise aufgrund gestiegener Edelmetallpreise im Bereich Catalysts wirkten gegenläufig. Der Umsatz im Edelmetallhandel erhöhte sich preisbedingt auf 1.502 Millionen € (Vorjahresquartal: 1.065 Millionen €). Im Bereich Coatings stiegen die Preise leicht, im Wesentlichen in den Arbeitsgebieten Bauten-anstrichmittel sowie Oberflächentechnik.

Segmentdaten Surface Technologies

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	3.099	3.161	-2 %	7.427	6.183	20 %
davon Catalysts	2.549	2.222	15 %	6.081	4.340	40 %
Coatings	550	939	-41 %	1.346	1.843	-27 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	-34	240	.	304	495	-39 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	-44	235	.	290	487	-40 %
Abschreibungen ^a	132	110	20 %	249	218	14 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-176	125	.	41	269	-85 %
Sondereinflüsse	-25	-4	.	-28	-11	.
EBIT vor Sondereinflüssen	-151	129	.	69	280	-75 %
Vermögen (30. Juni)	11.700	11.378	3 %	11.700	11.378	3 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	137	131	5 %	220	228	-4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	48	52	-8 %	103	102	1 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag in beiden Bereichen deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Ausschlaggebend hierfür war die Absatzentwicklung in beiden Bereichen.

Nutrition & Care

2. Quartal 2020

Den **Umsatz** im Segment Nutrition & Care steigerten wir leicht im Vergleich zum zweiten Quartal 2019. Grund hierfür war ein deutliches Umsatzwachstum im Unternehmensbereich Nutrition & Health, während der Umsatz von Care Chemicals auf dem Niveau des Vorjahresquartals lag.

Umsatzeinflüsse Nutrition & Care 2. Quartal 2020

	Nutrition & Care	Care Chemicals	Nutrition & Health
Mengen	7 %	4 %	12 %
Preise	-1 %	-2 %	2 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	-2 %	-2 %	-2 %
Umsatz	4 %	0 %	12 %

Wesentlich für den leichten Umsatzanstieg waren höhere Mengen in beiden Bereichen. Die deutliche Absatzsteigerung in Nutrition & Health war insbesondere auf die Arbeitsgebiete Aromainhaltsstoffe, Pharma und Humanernährung zurückzuführen. Der Bereich Care Chemicals erhöhte den Absatz leicht. Gesteigerte Mengen in den Arbeitsgebieten Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators sowie Oleochemische Tenside und Fettalkohole trugen zum Umsatzwachstum bei.

Negative Währungseinflüsse, hauptsächlich in Südamerika, wirkten gegenläufig.

Segmentdaten Nutrition & Care

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	1.555	1.495	4 %	3.137	3.056	3 %
davon Care Chemicals	1.007	1.004	0 %	2.095	2.099	0 %
Nutrition & Health	548	491	12 %	1.042	957	9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	362	318	14 %	719	645	11 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	359	306	17 %	711	626	14 %
Abschreibungen ^a	104	99	5 %	212	295	-28 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	255	207	23 %	499	331	51 %
Sondereinflüsse	-1	-13	92 %	-11	-111	90 %
EBIT vor Sondereinflüssen	256	220	16 %	510	442	15 %
Vermögen (30. Juni)	6.584	6.386	3 %	6.584	6.386	3 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	104	110	-5 %	206	209	-1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	37	38	-3 %	74	73	1 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Ein leicht niedrigeres Preisniveau wirkte ebenfalls umsatzmindernd. Maßgeblich hierfür waren geringere Preise im Arbeitsgebiet Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators im Unternehmensbereich Care Chemicals. Leicht höhere Preise im Bereich Nutrition & Health, maßgeblich bedingt durch das Arbeitsgebiet Tierernährung, konnten dies nicht kompensieren.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** erhöhten wir im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich aufgrund eines deutlich gesteigerten Beitrags von Nutrition & Health. Dies resultierte insbesondere aus mengen- und preisbedingt höheren Margen. Das EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Care Chemicals sank leicht infolge höherer Fixkosten, hauptsächlich aufgrund einer vertraglichen Einmalzahlung im Vorjahresquartal.

Agricultural Solutions

2. Quartal 2020

Im Segment Agricultural Solutions lag der **Umsatz** leicht unter dem Niveau des zweiten Quartals 2019. Dies war vor allem zurückzuführen auf negative Währungseffekte, insbesondere in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten. Höhere Mengen, in allen Regionen außer Europa, sowie ein höheres Preisniveau wirkten umsatzsteigernd.

Umsatzeinflüsse Agricultural Solutions 2. Quartal 2020

Mengen	2 %
Preise	1 %
Portfoliomaßnahmen	0 %
Währungen	-5 %
Umsatz	-2 %

In **Europa** sank der Umsatz deutlich im Vergleich zum Vorjahresquartal, hauptsächlich infolge niedrigerer Mengen. Grund hierfür war ein geringerer Absatz, insbesondere von Herbiziden und Fungiziden, vor allem als Folge der Trockenheit in weiten Teilen Europas. Negative Währungseinflüsse, vor allem in Russland und der Türkei, minderten den Umsatz ebenfalls. Leicht höhere Preise wirkten gegenläufig.

Den Umsatz in **Nordamerika** steigerten wir leicht gegenüber dem Niveau des zweiten Quartals 2019. Insbesondere höhere Mengen, vor allem von Herbiziden und Fungiziden, trugen zur Umsatzsteigerung bei. Niedrigere Preise wirkten umsatzmindernd.

In **Asien** verbesserten wir den Umsatz deutlich, insbesondere aufgrund eines gesteigerten Absatzes von Herbiziden in China, Indien und Australien. Leicht höhere Preise wirkten ebenfalls umsatz-

Segmentdaten Agricultural Solutions

Millionen €

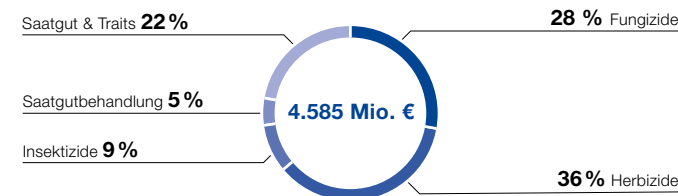
	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	1.766	1.796	-2 %	4.585	4.445	3 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	299	298	0 %	1.288	1.208	7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	275	205	34 %	1.242	1.148	8 %
Abschreibungen ^a	180	176	2 %	360	347	4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	95	29	228 %	882	801	10 %
Sondereinflüsse	-25	-92	73 %	-47	-60	22 %
EBIT vor Sondereinflüssen	120	121	-1 %	929	861	8 %
Vermögen (30. Juni)	16.736	17.348	-4 %	16.736	17.348	-4 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	71	148	-52 %	136	116	17 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	200	205	-2 %	407	398	2 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

steigernd. Negative Währungseinflüsse und Portfolioeffekte wirkten gegenläufig.

Der Umsatz in der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** nahm deutlich zu. Wir konnten unsere Mengen, vor allem in Brasilien und Argentinien, und hier in allen Indikationen und Arbeitsgebieten, deutlich steigern. Ein deutlich höheres Preisniveau trug ebenfalls zur positiven Umsatzentwicklung bei. Deutlich negative Währungseffekte, insbesondere in Brasilien und Argentinien, konnten somit mehr als ausgeglichen werden.

1. Halbjahr 2020 – Umsatz nach Indikationen und Arbeitsgebieten



Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag um 1 Million € unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Währungseffekte sowie ein unvorteilhafter Produktmix beeinflussten das EBIT vor Sondereinflüssen negativ. Deutlich niedrigere Fixkosten konnten dies annähernd kompensieren.

Das EBIT enthielt im Vergleich zum Vorjahresquartal geringere Sondereinflüsse für die Integration der von Bayer akquirierten Geschäfte.

Sonstige

2. Quartal 2020

Der **Umsatz** von Sonstige nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich ab. Ausschlaggebend waren der Rückgang im Rohstoffhandel sowie der verbliebenen Aktivitäten aus dem Papier- und Wasserchemikaliengeschäft.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen** lag deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals.

Angaben zu Sonstige

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatz	507	744	-32 %	1.209	1.443	-16 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen ^a	-41	-121	66 %	-295	-331	11 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) ^a	-89	-310	71 %	-360	-555	35 %
Abschreibungen ^b	39	54	-28 %	89	100	-11 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^a	-128	-364	65 %	-449	-655	31 %
Sondereinflüsse ^a	-48	-193	75 %	-70	-228	69 %
EBIT vor Sondereinflüssen ^a	-80	-171	53 %	-379	-427	11 %
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-81	-99	18 %	-156	-197	21 %
Kosten der Konzernzentrale	-57	-66	14 %	-111	-124	10 %
Sonstige Geschäfte	24	48	-50 %	51	85	-40 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-49	-12	.	3	-38	.
Übrige Aufwendungen und Erträge	83	-42	.	-166	-153	-8 %
Vermögen (30. Juni) ^c	29.893	27.860	7 %	29.893	27.860	7 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^d	34	49	-31 %	74	147	-50 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	87	103	-16 %	167	204	-18 %

^a Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Anmerkung 1 auf Seite 31

^b Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^c Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe

^d Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Regionen

2. Quartal 2020

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** ging im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 um 21 % zurück. Dies war im Wesentlichen auf niedrigere Mengen in nahezu allen Segmenten zurückzuführen, vor allem jedoch in Materials, Surface Technologies und Industrial Solutions. Gesunkene Preise, insbesondere im Segment Chemicals, trugen ebenfalls zum Umsatzrückgang bei. Ein höheres Preisniveau im Segment Surface Technologies konnte dies nur teilweise kompensieren. Vor allem Portfolioeffekte im Segment Materials infolge des von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts wirkten sich positiv auf den Umsatz aus. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) lag mit 24 Millionen € um 372 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Ausschlaggebend hierfür waren niedrigere Beiträge aller Segmente, insbesondere jedoch von Materials und Surface Technologies.

In **Nordamerika** nahm der Umsatz in Euro um 10% und in lokaler Währung um 12% ab. Maßgeblich hierfür war ein geringerer Absatz, vor allem in den Segmenten Surface Technologies und Materials sowie in Sonstige. Höhere Mengen, insbesondere im Segment Chemicals, wirkten gegenläufig. Ein höheres Preisniveau im Segment Surface Technologies infolge gestiegener Edelmetallpreise konnte niedrigere Preise in allen anderen Segmenten mehr als ausgleichen. Währungseffekte beeinflussten den Umsatz ebenfalls leicht positiv. Wir konnten das EBIT um 45 Millionen € auf –163 Millionen € verbessern. Dies war vor allem auf deutlich gesteigerte Beiträge der Segmente Chemicals, Agricultural Solutions und Nutrition & Care zurückzuführen.

Den Umsatz in **Asien-Pazifik** konnten wir in Euro um 3% und in lokaler Währung um 4% steigern. Wesentlich hierfür waren höhere Mengen, vor allem in den Segmenten Nutrition & Care und Chemicals. Zudem trugen Portfolioeffekte, vor allem im Segment Materials aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay, sowie

Regionen

Millionen €

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			Ergebnis der Betriebstätigkeit Sitz der Gesellschaften ^a		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
2. Quartal									
Europa	5.081	6.464	-21 %	4.689	6.024	-22 %	24	396	-94 %
davon Deutschland	2.149	3.499	-39 %	1.062	1.585	-33 %	-182	87	.
Nordamerika	3.533	3.936	-10 %	3.477	3.813	-9 %	-163	-208	22 %
Asien-Pazifik	3.443	3.341	3 %	3.589	3.524	2 %	180	305	-41 %
Südamerika, Afrika, Naher Osten	623	737	-15 %	925	1.117	-17 %	18	14	29 %
BASF-Gruppe	12.680	14.478	-12 %	12.680	14.478	-12 %	59	507	-88 %
1. Halbjahr									
Europa	12.601	13.652	-8 %	11.900	12.697	-6 %	705	1.246	-43 %
davon Deutschland	5.422	7.487	-28 %	2.750	3.188	-14 %	16	493	-97 %
Nordamerika	8.779	8.577	2 %	8.462	8.357	1 %	311	439	-29 %
Asien-Pazifik	6.738	6.439	5 %	7.062	6.844	3 %	466	583	-20 %
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.315	1.406	-6 %	2.009	2.176	-8 %	33	18	83 %
BASF-Gruppe	29.433	30.074	-2 %	29.433	30.074	-2 %	1.515	2.286	-34 %

^a Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Anmerkung 1 auf Seite 31

höhere Preise im Segment Surface Technologies zum Umsatzwachstum bei. Negative Währungseinflüsse in nahezu allen Segmenten sowie niedrigere Preise, vor allem in den Segmenten Materials und Chemicals, wirkten gegenläufig. Das EBIT sank um 125 Millionen € auf 180 Millionen € infolge der niedrigeren Beiträge von Materials und Chemicals.

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** sank der Umsatz in Euro um 15%, während er in lokaler Währung um 6% stieg. Ausschlaggebend hierfür waren negative Währungseffekte in allen

Segmenten. Ein niedrigerer Absatz, vor allem im Segment Surface Technologies, belastete die Umsatzentwicklung ebenfalls. Ein höheres Preisniveau in den Segmenten Agricultural Solutions, Nutrition & Care, Surface Technologies, Materials und Industrial Solutions wirkte gegenläufig. Portfolioeffekte im Segment Materials infolge des von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Das EBIT steigerten wir um 4 Millionen € auf 18 Millionen €, hauptsächlich aufgrund höherer Beiträge der Segmente Agricultural Solutions, Chemicals und Nutrition & Care.

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €

	Erläuterungen im Anhang	2. Quartal			1. Halbjahr		
		2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Umsatzerlöse ^a		12.680	14.478	-12 %	29.433	30.074	-2 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-9.549	-10.538	9 %	-21.775	-21.465	-1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz ^a		3.131	3.940	-21 %	7.658	8.609	-11 %
Vertriebskosten		-1.827	-1.976	8 %	-3.798	-3.966	4 %
Allgemeine Verwaltungskosten		-313	-348	10 %	-637	-684	7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten		-480	-518	7 %	-974	-1.021	5 %
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	104	148	-30 %	604	707	-15 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-584	-795	27 %	-1.372	-1.492	8 %
Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		28	56	-50 %	34	133	-74 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^{a, c}		59	507	-88 %	1.515	2.286	-34 %
Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-775	-11	.	-941	-39	.
Erträge aus sonstigen Beteiligungen		10	22	-55 %	22	26	-15 %
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen		-23	-15	-53 %	-37	-31	-19 %
Beteiligungsergebnis ^{a, c}	[7]	-788	-4	.	-956	-44	.
Zinserträge		37	44	-16 %	83	91	-9 %
Zinsaufwendungen		-143	-165	13 %	-293	-332	12 %
Zinsergebnis		-106	-121	12 %	-210	-241	13 %
Übrige finanzielle Erträge		-38	8	.	41	16	156 %
Übrige finanzielle Aufwendungen		-50	-97	48 %	-113	-168	33 %
Übriges Finanzergebnis		-88	-89	1 %	-72	-152	53 %
Finanzergebnis ^{a, c}	[7]	-194	-210	8 %	-282	-393	28 %
Ergebnis vor Ertragsteuern ^a		-923	293	.	277	1.849	-85 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[8]	35	-50	.	-284	-443	36 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft		-888	243	.	-7	1.406	.
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft ^b		14	5.686	-100 %	36	5.963	-99 %
Ergebnis nach Steuern ^b		-874	5.929	.	29	7.369	-100 %
Nicht beherrschende Anteile	[9]	-4	25	.	-22	-9	.
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen ^b		-878	5.954	.	7	7.360	-100 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem Geschäft	[10] €	-0,97	0,30	.	-0,02	1,54	.
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft	[10] €	0,02	6,18	-100 %	0,04	6,47	-99 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert ^a	[10] €	-0,95	6,48	.	0,01	8,01	-100 %
Ergebnis je Aktie, verwässert ^a	[10] €	-0,95	6,48	.	0,01	8,01	-100 %

^a Mit dem Ausweis der Bauchemie-Aktivitäten ab dem 21. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft wurde die Ergebnisrechnung für das Jahr 2019 rückwirkend angepasst. Mehr dazu im BASF-Bericht 2019 unter Anmerkung 1.4 ab Seite 204

^b Im zweiten Halbjahr 2019 wurde das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des Öl- und Gas-Geschäfts rückwirkend zum 1. Mai 2019 angepasst.

^c Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Anmerkung 1 auf Seite 31

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Gesamtergebnisrechnung

Millionen €

	1. Halbjahr 2020			1. Halbjahr 2019		
	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile
Ergebnis nach Steuern	29	7	22	7.369	7.360	9
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-231	-231	-	-1.820	-1.820	-
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-38	-38	-	614	614	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	-12	-12	-	-	-	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-281	-281	-	-1.206	-1.206	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-	-
Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Wertpapiere, netto	-	-	-	-	-	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme	117	117	-	1	1	-
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	10	10	-	9	9	-
Marktänderung der in Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge) designierten Optionen, netto	127	127	-	10	10	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-528	-525	-3	894	883	11
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-30	-30	-	-16	-16	-
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	-150	-150	-	344	344	-
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-581	-578	-3	1.232	1.221	11
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-862	-859	-	26	15	-
Gesamtergebnis	-833	-852	19	7.395	7.375	20

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen

Millionen €

	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)		
Stand 01.01.2020	-5.618	798	5	-35	-4.850	
Veränderungen	-243	-697	3	146	-791	
Umbuchungen	-	-	-	-	-	
Latente Steuern	-38	8	-	-38	-68	
Stand 30.06.2020	-5.899	109	8	73	-5.709	
Stand 01.01.2019	-5.365	-466	5	-113	-5.939	
Veränderungen	-1.820	1.191	2	44	-583	
Umbuchungen	140	-	-	-	140	
Latente Steuern	614	-13	-	-3	598	
Stand 30.06.2019	-6.431	712	7	-72	-5.784	

Bilanz

Aktiva

Millionen €	Erläuterungen im Anhang	30.06.2020	30.06.2019	+/-	31.12.2019	+/-
Immaterielle Vermögenswerte		14.874	16.328	-9%	14.525	2%
Sachanlagen		21.883	22.118	-1%	21.792	0%
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen ^b		1.761	1.860	-5%	1.885	-7%
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen ^{a, b}		11.982	14.047	-15%	13.123	-9%
Sonstige Finanzanlagen		628	638	-2%	636	-1%
Latente Steueransprüche		2.826	2.973	-5%	2.887	-2%
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		1.202	974	23%	1.112	8%
Langfristige Vermögenswerte	[11]	55.156	58.938	-6%	55.960	-1%
Vorräte		10.797	12.356	-13%	11.223	-4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.403	11.233	-16%	9.093	3%
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		4.761	3.705	29%	3.790	26%
Kurzfristige Wertpapiere		350	47	.	444	-21%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^c		5.212	2.118	146%	2.427	115%
Vermögen von Veräußerungsgruppen		4.690	-	-	4.013	17%
Kurzfristige Vermögenswerte	[12]	35.213	29.459	20%	30.990	14%
Gesamtvermögen		90.369	88.397	2%	86.950	4%

a Im zweiten Halbjahr 2019 wurde das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des Öl-und-Gas-Geschäfts rückwirkend zum 1. Mai 2019 angepasst.

b Mehr zur Einordnung in integrale und nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen unter Anmerkung 1 auf Seite 31

c Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 28 dieses Konzernhalbjahresabschlusses

Passiva

Millionen €	Erläuterungen im Anhang	30.06.2020	30.06.2019	+/-	31.12.2019	+/-
Gezeichnetes Kapital		1.176	1.176	–	1.176	–
Kapitalrücklage		3.115	3.118	0%	3.115	–
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		39.029	40.992	–5%	42.056	–7%
Sonstige Eigenkapitalposten		–5.709	–5.784	1%	–4.850	–18%
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE		37.611	39.502	–5%	41.497	–9%
Nicht beherrschende Anteile		770	840	–8%	853	–10%
Eigenkapital	[13]	38.381	40.342	–5%	42.350	–9%
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[14]	7.871	9.063	–13%	7.683	2%
Steuerrückstellungen und latente Steuerschulden ^a		2.636	2.349	12%	2.280	16%
Sonstige Rückstellungen	[15]	1.319	1.347	–2%	1.340	–2%
Finanzschulden	[16]	16.664	15.960	4%	15.015	11%
Übrige Verbindlichkeiten	[16]	1.819	1.851	–2%	1.678	8%
Langfristiges Fremdkapital		30.309	30.570	–1%	27.996	8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.820	4.835	–21%	5.087	–25%
Rückstellungen		3.138	3.576	–12%	2.938	7%
Steuerschulden		931	763	22%	756	23%
Finanzschulden		9.417	5.077	85%	3.362	180%
Übrige Verbindlichkeiten		3.179	3.234	–2%	3.427	–7%
Schulden von Veräußerungsgruppen		1.194	–	–	1.034	15%
Kurzfristiges Fremdkapital		21.679	17.485	24%	16.604	31%
Gesamtkapital		90.369	88.397	2%	86.950	4%

a Im zweiten Halbjahr 2019 wurde das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des Öl-und-Gas-Geschäfts rückwirkend zum 1. Mai 2019 angepasst.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

Millionen €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2020	2019	2020	2019
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	-878	5.954	7	7.360
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.050	1.078	2.049	2.109
Veränderung Nettoumlaufvermögen	1.190	854	-1.810	-904
Übrige Posten	880	-5.940	966	-6.246
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.242	1.946	1.212	2.319
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-726	-981	-1.295	-1.722
Akquisitionen/Devestitionen	-	2.174	-1.245	2.292
Veränderung Finanzanlagen und übrige Posten	21	96	15	-118
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-705	1.289	-2.525	452
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	3	1	4	1
Veränderung Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	3.470	-834	7.799	-214
Dividenden	-3.100	-3.014	-3.136	-3.014
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	373	-3.847	4.667	-3.227
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^a	1.910	-612	3.354	-456
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen ^b	3.852	2.730	2.408	2.574
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende ^b	5.762	2.118	5.762	2.118

^a Im ersten Quartal 2020 übertrug BASF SE Wertpapiere im Wert von 80 Millionen € (Vorjahresquartal: 300 Millionen €) in den BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein. Diese Übertragung war nicht zahlungswirksam und hatte damit keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung.

^b In den Jahren 2020 und 2019 weichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung von den Werten in der Bilanz ab, da die relevanten Beträge in der Bilanz in die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen umgegliedert wurden. Zum 1. Januar 2019 betragen die in der Veräußerungsgruppe des Öl- und Gas-Geschäfts enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 219 Millionen € und 447 Millionen € zum 31. März 2019. Zum 30. Juni 2019 gab es keine Abweichung mehr zum Wert in der Bilanz.

Zum 1. Januar 2020 weichen die Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vom Wert in der Bilanz aufgrund der Umgliederung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der Veräußerungsgruppen des Bauchemiegeschäfts (21 Millionen €) und des Pigmentgeschäfts (7 Millionen €) ab. Zum 31. März 2020 wurden in der Bilanz 24 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Bauchemiegeschäfts und 12 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts umgegliedert. Zum 30. Juni 2020 wurden 538 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Bauchemiegeschäfts und 12 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts umgegliedert.

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Halbjahr 2020

Millionen €

	Ausstehende Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Sonstige Eigenkapital- posten ^a	Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2020	918.478.694	1.176	3.115	42.056	-4.850	41.497	853	42.350
Effekte aus sukzessivem Anteilsenerwerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-3.031	-	-3.031	-105 ^b	-3.136
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	7	-	7	22	29
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-859	-859	-3	-862
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-3	-	-3	3	-
Stand 30.06.2020	918.478.694	1.176	3.115	39.029	-5.709	37.611	770	38.381

1. Halbjahr 2019

Millionen €

	Ausstehende Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Sonstige Eigenkapital- posten ^a	Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2019	918.478.694	1.176	3.118	36.699	-5.939	35.054	1.055	36.109
Effekte aus sukzessivem Anteilsenerwerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.939	-	-2.939	-75 ^b	-3.014
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	7.360	-	7.360	9	7.369
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	15	15	11	26
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-128	140	12	-160	-148
Stand 30.06.2019	918.478.694	1.176	3.118	40.992	-5.784	39.502	840	40.342

^a Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 24 erläutert.

^b Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Halbjahr

Millionen €

	Umsatz			EBITDA vor Sondereinflüssen ^a			EBITDA ^a			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ^b		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Chemicals	4.141	4.728	-12 %	607	791	-23 %	596	771	-23 %	172	425	-60 %
Materials	5.017	5.892	-15 %	562	999	-44 %	459	986	-53 %	129	657	-80 %
Industrial Solutions	3.917	4.327	-9 %	623	720	-13 %	560	853	-34 %	436	507	-14 %
Surface Technologies	7.427	6.183	20 %	304	495	-39 %	290	487	-40 %	69	280	-75 %
Nutrition & Care	3.137	3.056	3 %	719	645	11 %	711	626	14 %	510	442	15 %
Agricultural Solutions	4.585	4.445	3 %	1.288	1.208	7 %	1.242	1.148	8 %	929	861	8 %
Sonstige	1.209	1.443	-16 %	-295	-331	11 %	-360	-555	35 %	-379	-427	11 %
BASF-Gruppe	29.433	30.074	-2 %	3.808	4.527	-16 %	3.498	4.316	-19 %	1.866	2.745	-32 %

1. Halbjahr

Millionen €

	Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)			Forschungs- und Entwicklungskosten			Vermögen			Investitionen inklusive Akquisitionen ^c		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
Chemicals	152	265	-43 %	49	53	-8 %	8.642	9.058	-5 %	513	572	-10 %
Materials	17	640	-97 %	86	95	-9 %	9.831	9.174	7 %	1.506	321	369 %
Industrial Solutions	373	635	-41 %	88	96	-8 %	6.983	7.193	-3 %	135	182	-26 %
Surface Technologies	41	269	-85 %	103	102	1 %	11.700	11.378	3 %	220	228	-4 %
Nutrition & Care	499	331	51 %	74	73	1 %	6.584	6.386	3 %	206	209	-1 %
Agricultural Solutions	882	801	10 %	407	398	2 %	16.736	17.348	-4 %	136	116	17 %
Sonstige	-449	-655	31 %	167	204	-18 %	29.893	27.860	7 %	74	147	-50 %
BASF-Gruppe	1.515	2.286	-34 %	974	1.021	-5 %	90.369	88.397	2 %	2.790	1.775	57 %

^a Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Ertragslage, Seite 49

^b Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Wertmanagement, Seite 30

^c Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige 1. Halbjahr^d

Millionen €

	2020	2019	+/-
Umsatz	1.209	1.443	-16 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	-379	-427	11 %
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-156	-197	21 %
Kosten der Konzernzentrale	-111	-124	10 %
Sonstige Geschäfte	51	85	-40 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	3	-38	.
Übrige Aufwendungen und Erträge	-166	-153	-8 %
Sondereinflüsse	-70	-228	69 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-449	-655	31 %

^d Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang des Konzernhalbjahresabschlusses auf den Seiten 36 und 37 zu finden.

Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss

1 Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2019 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2020 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei im Wesentlichen unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden.

Eine Änderung ergab sich hinsichtlich des Ausweises einiger Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und nicht integraler Bestandteil der BASF-Gruppe sind. Hierzu gehören insbesondere die Beteiligungen an der Wintershall Dea GmbH, Kassel/Hamburg, sowie an Solenis UK International Ltd., London/Vereinigtes Königreich. Zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung werden diese zukünftig als reine Finanzbeteiligungen eingestuft und getrennt von den Beteiligungen berichtet, deren Aktivitäten eng mit denen der BASF-Gruppe verbunden sind. Eine wesentliche Equity-Beteiligung, die als integral eingestuft wird, ist die BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China. Die Equity-Ergebnisse der nicht-integralen Gesellschaften werden daher nicht im EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe ausgewiesen, sondern im Beteiligungsergebnis. Dieses stellt aufgrund seiner gestiegenen Bedeutung zukünftig eine eigene Zwischensumme des Ergebnisses vor Steuern dar und ist nicht mehr Bestandteil des Finanzergebnisses. Analog wird in der Bilanz zwischen integralen und nicht-integralen Equity-Beteiligungen differenziert. Die Ergebnisrechnung des Jahres 2019 wurde entsprechend angepasst.

Im zweiten Halbjahr 2019 wurde das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des Öl-und-Gas-Geschäfts rückwirkend zum 1. Mai 2019 angepasst. Daraus ergaben sich Änderungen hinsichtlich des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft, der

Ausgewählte Wechselkurse

1 EUR entspricht

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Halbjahr	
	30.06.2020	31.12.2019	2020	2019
Brasilien (BRL)	6,11	4,52	5,41	4,34
China (CNY)	7,92	7,82	7,75	7,67
Vereinigtes Königreich (GBP)	0,91	0,85	0,87	0,87
Japan (JPY)	120,66	121,94	119,27	124,28
Malaysia (MYR)	4,80	4,60	4,68	4,65
Mexiko (MXN)	25,95	21,22	23,84	21,65
Norwegen (NOK)	10,91	9,86	10,73	9,73
Russische Föderation (RUB)	79,63	69,96	76,67	73,74
Schweiz (CHF)	1,07	1,09	1,06	1,13
Südkorea (KRW)	1.345,83	1.296,28	1.329,53	1.295,20
USA (USD)	1,12	1,12	1,10	1,13

nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligungen sowie der passiven latenten Steuern. Zudem wurde mit dem Ausweis der Bauchemie-Aktivitäten ab dem 21. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft die Ergebnisrechnung für das Jahr 2019 rückwirkend angepasst.

[↗ Mehr dazu im BASF-Bericht 2019 unter Anmerkung 1.4 ab Seite 204](#)

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden weder durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

[🔍 Den BASF-Bericht 2019 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2019 finden Sie im Internet unter \[basf.com/bericht\]\(http://basf.com/bericht\)](#)

Im Jahr 2020 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept des IASB

Die Änderungen betreffen die Aktualisierung von Verweisen auf Zitate des Rahmenkonzepts und wurden am 29. November 2019 in EU-Recht übernommen. Mit dem am 29. März 2018 veröffentlichten Rahmenkonzept wird das bisherige Rahmenkonzept aus dem Jahr 2010 abgelöst. Wesentliche Neuerungen betreffen insbesondere die Definition, den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie die Abgrenzung des Periodenergebnisses vom sonstigen Gesamtergebnis. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von BASF.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“

Mit den am 31. Oktober 2018 durch das IASB veröffentlichten Änderungen wird eine einheitliche und genauere Definition der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 (Making Materiality Judgements) statt. Die Änderungen wurden am 29. November 2019 in EU-Recht übernommen. Sie haben keine Auswirkungen auf die Berichterstattung von BASF.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform“

Das IASB hat am 26. September 2019 Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht und damit die Phase 1 des Projekts „Interest Rate Benchmark Reform“ abgeschlossen. Die Änderungen beruhen auf bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Reform von Referenzzinssätzen. Nach den ursprünglichen Regelungen zum Hedge Accounting hätten die anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze in vielen Fällen eine Beendigung von Sicherungsbeziehungen zur Folge gehabt. Mit den Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 wird eine Fortführung trotz bestehender Unsicherheiten in Bezug auf Referenzzinssätze erreicht, da beispielsweise das Highly-Probable-Kriterium stets als erfüllt betrachtet wird. Im Zusammenhang mit den Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 wird IFRS 7 um Angabepflichten ergänzt. Die Änderungen wurden am 15. Januar 2020 in EU-Recht übernommen. Für BASF ergeben sich aus dieser Änderung zum 30. Juni 2020 keine Auswirkungen, da keine von Referenzzinssätzen beeinflussten Sicherungsbeziehungen in das Hedge Accounting designed sind.

Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die am 22. Oktober 2018 veröffentlichte Änderung stellt klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Leistungen werden dabei als die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden definiert. Der bisherige Verweis auf Kostenreduktion entfällt. Darüber hinaus enthalten die neuen Vorschriften auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll. Die geänderte Definition wurde am 21. April 2020 in EU-Recht übernommen und ist auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt der 1. Januar 2020 oder später ist. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung von BASF.

Das IASB hat eine weitere **Änderung an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** im Zusammenhang mit Covid-19-bedingten Mietgeständnissen vorgeschlagen. Diese Änderung soll ab dem 1. Juni 2020 angewendet werden, eine Übernahme in EU-Recht steht derzeit noch aus. Aus diesen Änderungen erwartet BASF keine Auswirkungen auf die Berichterstattung.

2 Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinsame Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2020 wurden elf Gesellschaften aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung, eine neugegründete Gesellschaft sowie neun akquirierte Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Entkonsolidierungen resultierten aus einer Liquidation, einer Fusion sowie zwei Gesellschaften, die aufgrund ihrer gesunkenen Bedeutung den Konsolidierungskreis verlassen haben.

Konsolidierungskreis

	2020	2019
Stand 01.01.	302	331
davon anteilmäßig konsolidiert	7	8
Neueinbeziehungen	21	4
davon anteilmäßig konsolidiert	2	–
Entkonsolidierungen	4	21
davon anteilmäßig konsolidiert	–	1
Stand 30.06.	319	314
davon anteilmäßig konsolidiert	9	7

Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften

	2020	2019
Stand 01.01.	25	35
Stand 30.06.	25	26

3 Akquisitionen/Devestitionen

Akquisitionen

BASF hat den Erwerb des Polyamidgeschäfts (PA 6.6) von Solvay am 31. Januar 2020 abgeschlossen. DOMO Chemicals, Leuna, wurde von der EU-Kommission als Käufer des europäischen Polyamidgeschäfts genehmigt, welches BASF aufgrund von behördlichen Auflagen nicht übernehmen konnte. Die Transaktion erweitert die Polyamid-Kompetenzen von BASF durch innovative und bekannte Produkte wie Technyl®. Die Transaktion verbessert zudem den Zugang des Unternehmens zu Wachstumsmärkten in Asien sowie Nord- und Südamerika. Durch die Rückwärtsintegration in den wichtigen Rohstoff Adiponitril (ADN) ist BASF nun entlang der gesamten Polyamid-6.6-Wertschöpfungskette vertreten und verbessert ihre Lieferzuverlässigkeit. Der Kaufpreis des von BASF erworbenen Geschäfts ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Fremdkapital betrug 1,3 Milliarden €. Das Geschäft wurde in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers integriert. Die Transaktion zwischen Solvay und BASF umfasste acht Produktionsstätten in Deutschland, Frankreich, China, Indien, Südkorea, Brasilien und Mexiko sowie Forschungs- und Entwicklungszentren und technische Beratungszentren in Asien, Nord- und Südamerika. Darüber hinaus beinhaltete sie zwei Beteiligungen in Frankreich, die als Joint Operations bilanziert werden: Den 50 %-Anteil an Butachimie SNC, Chalampé/Frankreich, zur Produktion von ADN und Hexamethyldiamin sowie den 51 %-Anteil an der neugegründeten Alsachimie S.A.S., Chalampé/Frankreich, zur Produktion von Adipinsäure. Mit dem Erwerb traten rund 700 Mitarbeiter von Solvay zu BASF über.

Die vorläufige Kaufpreisaufteilung berücksichtigt sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, kann eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisaufteilung erfolgen.

Vorläufige Kaufpreisallokation der Akquisition von Vermögenswerten und Schulden von Solvay

Millionen €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	118
Übrige immaterielle Vermögenswerte	650
Sachanlagen	434
At Equity bilanzierte Beteiligungen	–
Sonstige Finanzanlagen	–
Latente Steuern	8
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	55
Langfristige Vermögenswerte	1.265
Vorräte	153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	161
Kurzfristige Wertpapiere	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63
Kurzfristige Vermögenswerte	542
Gesamtvermögen	1.807
Rückstellungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30
Steuerrückstellungen und latente Steuerschulden	35
Sonstige Rückstellungen	8
Finanzschulden	–
Übrige Verbindlichkeiten	45
Langfristiges Fremdkapital	118
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274
Rückstellungen	2
Steuerschulden	28
Finanzschulden	3
Übrige Verbindlichkeiten	74
Kurzfristiges Fremdkapital	381
Fremdkapital	499
Gesamtkaufpreis	1.308

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 118 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus Kosten- und Umsatzsynergien.

Vereinbarte Transaktionen

- Am 29. August 2019 haben BASF und das Feinchemie-Unternehmen DIC, Tokio/Japan, eine Vereinbarung zur Übertragung des globalen Pigmentgeschäfts unterzeichnet. Der Verkaufspreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Finanzschulden beträgt 1,15 Milliarden €. Mit einem Abschluss der Transaktion wird im vierten Quartal 2020 gerechnet. Der Verkauf bedarf noch der Zustimmung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden. Die Transaktion betrifft rund 2.600 Mitarbeiter des Unternehmensbereichs Dispersions & Pigments.
- Am 21. Dezember 2019 haben BASF und eine Tochtergesellschaft von Lone Star, Dallas/Texas, eine Vereinbarung zum Verkauf des Bauchemiegeschäfts von BASF unterzeichnet. Der Verkaufspreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Finanzschulden beträgt 3,17 Milliarden €. Mit dem Abschluss der Transaktion wird im dritten Quartal 2020 gerechnet, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Der geplante Verkauf umfasst mehr als 7.000 Mitarbeiter sowie Produktionsstätten und Vertriebsbüros in mehr als 60 Ländern des bisherigen Unternehmensbereichs Construction Chemicals.

Nicht fortgeführtes Geschäft

Das Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Bauchemiegeschäft setzte sich wie folgt zusammen:

Gewinn- und Verlustrechnung aus nicht fortgeführtem Bauchemiegeschäft

Millionen €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Umsatzerlöse	1.187	1.261
Herstellungskosten	-608	-696
Bruttoergebnis vom Umsatz	579	565
Vertriebskosten	-356	-431
Allgemeine Verwaltungskosten	-51	-34
Forschungs- und Entwicklungskosten	-17	-16
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-104	-25
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	-
EBIT	51	59
Finanzergebnis	-2	-2
Ergebnis vor Ertragsteuern	49	57
Ertragsteuern	-13	-15
Ergebnis nach Ertragsteuern	36	42
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	3	4
Ergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	33	38
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft €	0,04	0,04

Das nicht fortgeführte Bauchemiegeschäft hat mit folgenden Zahlungsströmen zur Kapitalflussrechnung der BASF-Gruppe beigetragen:

Kapitalflüsse aus nicht fortgeführtem Bauchemiegeschäft

Millionen €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 31.12.2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1	219
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-68	-107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-29	-18
Gesamt	-98	94

Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Schulden

Mit der Einigung zur Übernahme des globalen Pigmentgeschäfts durch das Feinchemie-Unternehmen DIC wurden die abgehenden Vermögenswerte und Schulden in eine Veräußerungsgruppe umgliedert. Das Geschäft ist dem Unternehmensbereich Dispersions & Pigments zugeordnet.

Zum 30. Juni 2020 erfolgte eine Werthaltigkeitsprüfung der Veräußerungsgruppe für das Pigmentgeschäft. Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags zum 30. Juni 2020 wurden die erwarteten Zahlungsströme bis zum Closing einschließlich der Verkaufserlöse mit einem WACC von 7,98 % abgezinst. Hieraus ergab sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von 66 Millionen €, der den Geschäfts- oder Firmenwert der Veräußerungsgruppe für das Pigmentgeschäft entsprechend reduzierte.

4 Segmentberichterstattung

Das Geschäft der BASF-Gruppe wird von elf Unternehmensbereichen geführt, die wir zu sechs Segmenten zusammenfassen:

- **Chemicals:** Petrochemicals, Intermediates
- **Materials:** Performance Materials, Monomers
- **Industrial Solutions:** Dispersions & Pigments, Performance Chemicals
- **Surface Technologies:** Catalysts, Coatings
- **Nutrition & Care:** Care Chemicals, Nutrition & Health
- **Agricultural Solutions:** Agricultural Solutions

Die Zusammenfassung der Unternehmensbereiche zu Segmenten erfolgt auf der Grundlage ihrer Geschäftsmodelle und trägt dem Schwerpunkt der Bereiche sowie ihren Kundengruppen, dem Fokus ihrer Innovationen, ihrer Investitionsrelevanz sowie Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment **Chemicals** mit den Unternehmensbereichen Petrochemicals und Intermediates bildet das Herzstück des Verbunds von BASF. Es versorgt die übrigen Segmente mit Basischemikalien sowie Zwischenprodukten und trägt zu einem organischen Wachstum unserer wesentlichen Wertschöpfungsketten bei. Neben internen Abnehmern zählen unter anderem die Chemie- und Kunststoffindustrie zu seinen Kunden. Technologieführerschaft und operative Exzellenz stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Segments.

Zum Segment **Materials** gehören die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers. Es bietet moderne Werkstoffe und deren Vorprodukte für neue Anwendungen und Systeme. Sein Produktportfolio umfasst Isocyanate, Polyamide sowie anorganische Grundprodukte und Spezialitäten für die Kunststoff- und kunststoffverarbeitende Industrie.

Das Segment **Industrial Solutions** umfasst die Unternehmensbereiche Dispersions & Pigments und Performance Chemicals. Es entwickelt und vermarktet Inhalts- und Zusatzstoffe für industrielle Anwendungen, zum Beispiel Polymerdispersionen, Pigmente, Harze, Elektronikmaterialien, Antioxidantien und Additive. Zu seinen Kunden zählen Schlüsselindustrien wie die Automobil-, Kunststoff- und Elektronikindustrie.

Das Segment **Surface Technologies** fasst mit den Unternehmensbereichen Catalysts und Coatings Geschäftsfelder mit chemischen Lösungen für Oberflächen zusammen. Zum Produktspektrum gehören Katalysatoren und Batteriematerialien für die Automobil- und chemische Industrie, Mittel zur Oberflächenbehandlung, Farben und Beschichtungen.

Zum Segment **Nutrition & Care** gehören die Unternehmensbereiche Care Chemicals und Nutrition & Health. Es produziert Inhaltsstoffe für Konsumgüter im Bereich Ernährung, Reinigungsmittel und Körperpflege. Zu seinen Kunden zählen Nahrungs- und Futtermittelhersteller, die pharmazeutische, die Kosmetik- sowie die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie.

Das Segment **Agricultural Solutions** besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich. Als integrierter Anbieter umfasst sein Produktportfolio Fungizide, Herbizide, Insektizide sowie biologische Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Produkte zur Behandlung von Saatgut. Darüber hinaus bietet Agricultural Solutions Landwirten innovative, von digitalen Technologien unterstützte Lösungen und kombiniert sie mit einer praxisnahen Beratung.

Unter **Sonstige** werden Aktivitäten ausgewiesen, die keinem der fortgeführten Unternehmensbereiche zugeordnet sind.

Hierzu gehören zum einen die Sonstigen Geschäfte. Sie beinhalten den Rohstoffhandel, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen, Vermietung und Verpachtung. Auch nicht fortgeführte Geschäfte sowie bestimmte nach Devestitionen verbliebene Restaktivitäten werden

hier ausgewiesen. Als nicht fortgeführtes Geschäft wird der bisherige Unternehmensbereich Construction Chemicals eingestuft, der seit der Vereinbarung zum Verkauf des Bauchemiegeschäfts an eine Tochtergesellschaft von Lone Star am 21. Dezember 2019 entsprechend unter Sonstige berichtet wird.

Zum anderen werden unter Sonstige die folgenden Aktivitäten und Sachverhalte erfasst:

- Die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale.
- Die bereichsübergreifende Konzernforschung, zu der auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie gehört. Sie bearbeitet langfristige, für die BASF-Gruppe strategisch wichtige Themenfelder. Darüber hinaus steht die Neuerschließung spezifischer Schlüsseltechnologien im Fokus, die für die Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung sind.
- Nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken sowie Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm).
- Remanente Fixkosten, die aus organisatorischen Änderungen oder Restrukturierungen resultieren; Funktionen und Regionen betreffende Restrukturierungskosten, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet werden; Minderauslastungskosten von internen Personalplattformen.

Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

Millionen €	1. Halbjahr	
	2020	2019
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	2.245	3.172
EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige	-379	-427
EBIT vor Sondereinflüssen	1.866	2.745
Sondereinflüsse der Segmente	-281	-231
Sondereinflüsse von Sonstige	-70	-228
Sondereinflüsse	-351	-459
EBIT der Segmente	1.964	2.941
EBIT von Sonstige	-449	-655
EBIT	1.515	2.286
Beteiligungsergebnis	-956	-44
Finanzergebnis	-282	-393
Ergebnis vor Ertragsteuern	277	1.849

Überleitung des Vermögens der Segmente auf das Vermögen der BASF-Gruppe

Millionen €	30.06.2020	30.06.2019 ^a
	Vermögen der Segmente	60.476
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.207	2.631
Sonstige Finanzanlagen und nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	12.610	14.685
Latente Steueransprüche	2.826	2.973
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ kurzfristige Wertpapiere	5.562	2.165
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	125	199
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	3.828	2.334
Vermögen der Veräußerungsgruppe Bauchemiegeschäft	2.735	2.873
Vermögen von Sonstige	29.893	27.860
Vermögen der BASF-Gruppe	90.369	88.397

a Die bisher unter „Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte“ enthaltenen Beteiligungsbuchwerte der nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligungen wurden in die Position „Sonstige Finanzanlagen und nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen“ umgegliedert.

Der Segmentberichterstattung werden grundsätzlich dieselben Rechnungslegungsvorschriften zu Grunde gelegt wie für den Konzern. Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf der Basis von angepassten Marktpreisen abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Zur internen Steuerung der Segmente und als Unterstützung der zentralen Steuerungsgröße ROCE wird das Ergebnis der Betriebs-tätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen verwendet. Ausgangsgröße für seine Ermittlung ist das EBIT; es ergibt sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Das EBIT wird um Sondereinflüsse bereinigt. Diese resultieren aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungskosten, bestimmten außerplanmäßigen Abschreibungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Verkäufen von integralen Beteiligungen, die at Equity bilanziert werden, sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen sind alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach den IFRS definiert sind und als Ergänzung der gemäß IFRS definierten Größen zu sehen sind.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €

	1. Halbjahr	
	2020	2019
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	6	24
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	114	86
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	119	25
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	9	4
Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	45	359
Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten	-	2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	12	10
Sonstige	299	197
Sonstige betriebliche Erträge	604	707

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €

	1. Halbjahr	
	2020	2019
Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen	223	429
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten	136	131
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	130	272
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	102	70
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	163	118
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	14	9
Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	22	6
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	38	33
Aufwand für die Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	137	91
Sonstige	407	333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.372	1.492

Die Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen erhöhten sich von 25 Millionen € im ersten Halbjahr 2019 auf 119 Millionen € im ersten Halbjahr 2020. Maßgeblich dafür waren im Wesentlichen die höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm).

Die Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten im ersten Halbjahr 2020 lagen mit 45 Millionen € wesentlich unter denen des Vorjahreszeitraums. Die höheren Gewinne im ersten Halbjahr 2019 resultierten aus dem Zusammenschluss des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts mit Solenis sowie dem Verkauf eines Entwicklungsprojekts für Saatgutbehandlung.

Die sonstigen Erträge in Höhe von 299 Millionen € (erstes Halbjahr 2019: 197 Millionen €) stiegen im Wesentlichen durch höhere Gewinne aus dem Edelmetallhandel.

Im ersten Halbjahr 2020 ergaben sich geringere Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Exzellenzprogramm von BASF als im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für die Integration des globalen Polyamidgeschäfts von Solvay zum 31. Januar 2020 lagen unter den Aufwendungen für Integrationsmaßnahmen des Vorjahres, die die von Bayer akquirierten Saatgut- und nichtselektiven Herbizidgeschäfte betrafen.

Der Rückgang der Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte resultierte unter anderem aus geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen. Im Vorjahr enthielten diese die außerplanmäßige Abschreibung einer erdgasbasierten Investition an der US-amerikanischen Golfküste.

Die Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Verluste aus der Bewertung von LTI-Optionen.

Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, insbesondere der BASF-Hilfsaktion „Helping Hands“.

6 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sank von 94 Millionen € im ersten Halbjahr 2019 auf –907 Millionen € im ersten Halbjahr 2020. Vom Ergebnisrückgang in Höhe von 1.001 Millionen € entfielen 902 Millionen € auf die nicht-integralen und 99 Millionen € auf die integralen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Wesentlich für den Rückgang des Ergebnisses der nicht-integralen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen war eine Wertberichtigung der Beteiligung an der Wintershall Dea GmbH, Kassel/Hamburg, in Höhe von 819 Millionen € aufgrund niedrigerer Öl- und Gaspreisprognosen sowie veränderter Einschätzungen von Reserven. Vom Ergebnisrückgang der integralen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen entfielen 90 Millionen € auf die Beteiligung BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, vor allem aufgrund der turnusmäßigen Wartungsabstellungen der Produktionsanlagen.

7 Beteiligungsergebnis und Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis

Millionen €	1. Halbjahr	
	2020	2019
Ergebnis der nicht-integralen Equity-Gesellschaften	-941	-39
Dividenden und vergleichbare Erträge	2	21
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	20	4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-	1
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	-	-
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	22	26
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-26	-30
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-11	-1
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-37	-31
Beteiligungsergebnis	-956	-44

Das Beteiligungsergebnis ging vor allem aufgrund einer Wertberichtigung der Beteiligung Wintershall Dea, Kassel/Hamburg, in Höhe von 819 Millionen € zurück. Die Wertberichtigung resultierte aus niedrigeren Öl- und Gaspreiserwartungen sowie veränderten Einschätzungen von Reserven.

[Mehr dazu unter Anmerkung 11 ab Seite 42](#)

Finanzergebnis

Millionen €	1. Halbjahr	
	2020	2019
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	74	84
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	9	7
Zinserträge	83	91
Zinsaufwendungen	-293	-332
Zinsergebnis	-210	-241
Zuschreibungen/Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	3	-
Nettozinsenertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-
Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten	15	16
Sonstige finanzielle Erträge	23	-
Übrige finanzielle Erträge	41	16
Abschreibungen/Verluste aus Wertpapieren und Ausleihungen	-56	-4
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-54	-76
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-	-1
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	-3	-2
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-85
Übrige finanzielle Aufwendungen	-113	-168
Übriges Finanzergebnis	-72	-152
Finanzergebnis	-282	-393

Das Zinsergebnis stieg insbesondere infolge niedrigerer Zinsaufwendungen für Finanzschulden im ersten Halbjahr 2020 um 31 Millionen € von -241 Millionen € auf -210 Millionen €.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen sank im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Verringerung des maßgeblichen Zinsfußes zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückgang der Sonstigen finanziellen Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Sicherung von Anleihen und US-Dollar-Commercial-Papers gegen Zins- und Währungsrisiken.

8 Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern

Millionen €	1. Halbjahr	
	2020	2019
Deutschland	-1.136	406
Ausland	1.413	1.443
Ergebnis vor Ertragsteuern	277	1.849

Ertragsteuern

		1. Halbjahr	
		2020	2019
Deutschland	Millionen €	32	133
Ausland	Millionen €	252	310
Ertragsteuern	Millionen €	284	443
Steuerquote	%	102,5	24,0

Der Anstieg der Steuerquote von 24,0% auf 102,5% resultierte im Wesentlichen aus der nicht steuerwirksamen Abschreibung der Beteiligung an der Wintershall Dea GmbH.

9 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile

Millionen €	1. Halbjahr	
	2020	2019
Gewinnanteile	47	44
Verlustanteile	-25	-35
Nicht beherrschende Anteile	22	9

Die Verlustanteile sanken im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund turnusmäßiger Wartungsabstellungen des Steamcrackers in der ersten Jahreshälfte 2019 bei BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas.

10 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		1. Halbjahr	
		2020	2019
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	Millionen €	7	7.360
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	0,01	8,01

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Halbjahr 2020 sowie im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 1. Halbjahr

Millionen €

	Immaterielle Vermögenswerte		Sachanlagen	
	2020	2019	2020	2019
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	17.555	20.364	65.508	64.303
Zugänge	805	59	1.985	1.716
Abgänge	-31	-122	-418	-297
Umbuchungen	-55	-1	35	12
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-120	104	-477	175
Stand am 30.06.	18.154	20.404	66.633	65.909
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.030	3.813	43.716	42.228
Zugänge	340	363	1.643	1.746
Abgänge	-19	-120	-372	-273
Umbuchungen	-57	-	-2	6
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-14	20	-235	84
Stand am 30.06.	3.280	4.076	44.750	43.791
Nettobuchwert am 30.06.	14.874	16.328	21.883	22.118

Die Sachanlagenzugänge resultierten vor allem aus Investitionsprojekten. Neben der Erweiterung der Vitamin-A-Anlage in Ludwigshafen umfassten diese Neubau- und Erweiterungsprojekte sowie Modernisierungsmaßnahmen, insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Schanghai/China, Geismar/Louisiana sowie Freeport/Texas.

Des Weiteren ergaben sich Zugänge von Sachanlagen in Höhe von 434 Millionen € sowie von immateriellen Vermögenswerten in Höhe

von 768 Millionen € aus dem Erwerb des globalen Polyamid-geschäfts von Solvay.

[Mehr dazu unter Anmerkung 3 ab Seite 34](#)

Neben den planmäßigen Abschreibungen beinhalteten die Abschreibungen auf Sachanlagen insbesondere nicht fortgeführte Investitionsprojekte in Nordamerika.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen resultierten vor allem aus der Abwertung des brasilianischen Real gegenüber dem Euro.

Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen

Millionen €

	1. Halbjahr					
	Integral		Nicht-integral		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand am 01.01.	1.885	1.927	13.123	284	15.008	2.211
Zugänge	-	10	-	14.668	-	14.678
Abgänge	-5	-33	-11	-871	-16	-904
Umbuchungen	-85	-52	-993	-45	-1.078	-97
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-34	8	-137	11	-171	19
Nettobuchwert am 30.06.	1.761	1.860	11.982	14.047	13.743	15.907

Die **Zugänge** im ersten Halbjahr 2019 bei den nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligungen beinhalteten die Beteiligung an der Wintershall Dea GmbH, Kassel/Hamburg, in Höhe von 14.078 Millionen € und an der Solenis UK International Ltd., London/Vereinigtes Königreich, in Höhe von 590 Millionen €.

Die **Abgänge** im ersten Halbjahr 2020 beinhalteten eine Kapitalherabsetzung bei der integralen at Equity bilanzierten Beteiligung BASF Sonatrach PropanChem, S.A., Tarragona/Spainien (-5 Millionen €) und der nicht-integralen Beteiligung Solenis UK International Ltd. (-11 Millionen €). Die Abgänge im ersten Halbjahr 2019

betrafen eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 871 Millionen € bei der nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligung Wintershall Dea GmbH und die Veräußerung der integralen at Equity bilanzierten Beteiligung Synvina C.V., Amsterdam/Niederlande.

Die **Umbuchungen** für das erste Halbjahr 2020 betragen -1.078 Millionen € und beinhalteten das Ergebnis nach Steuern, Dividendenausschüttungen, das sonstige Ergebnis sowie Wertminderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Die Umbuchungen bei nicht-integralen Beteiligungen beinhalteten insbesondere eine Wertminderung an der Beteiligung Wintershall Dea GmbH in Höhe von 819 Millionen € infolge aktualisierter Öl- und Gaspreiserwartungen und angepasster Einschätzungen der Reserven. Im Rahmen des Wertminderungstests wurden die aus den von Wintershall Dea gehaltenen Vermögenswerten im Bereich Exploration & Production resultierenden erwarteten Euro-Zahlungsströme aktualisiert und diskontiert. Hierfür wurde ein Ölpreis von 43 US\$/bbl Brent im Jahr 2021 unterstellt, der bis 2023 auf nominal 62 US\$/bbl steigt und sich danach mit der erwarteten Kostensteigerung entwickelt. Für die Entwicklung der Gaspreise wurde ein Wert von 3,8 US\$/mmbtu (TTF) im Jahr 2021 unterstellt, der nach einem Anstieg auf nominal 7,7 US\$/mmbtu im Jahr 2025 der erwarteten Kostenentwicklung folgt. Die Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme erfolgte mit länderspezifischen Kapitalkostensätzen, in denen die jeweiligen Länderrisiken und Steuersätze reflektiert sind. Die nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelten Euro-Kapitalkostensätze lagen zwischen 5,9 % und 11,2 % nach Steuern. Das entspricht Kapitalkostensätzen vor Steuern zwischen 8,6 % und 32 %. Eine Erhöhung der Kapitalkostensätze um einen Prozentpunkt würde eine zusätzliche Wertminderung von rund 1,2 Milliarden € zur Folge haben. Eine zehnprozentige Absenkung der Preisannahmen über die gesamte Planungsperiode hätte, bei ansonsten unveränderten Annahmen, in etwa einen doppelt so hohen Effekt.

Im ersten Halbjahr 2020 reduzierten die **Umrechnungsbedingten Wertänderungen** den Buchwert der at Equity bilanzierten Beteiligungen um 171 Millionen € und betrafen im Wesentlichen die beiden nicht-integralen Beteiligungen Wintershall Dea GmbH (-88 Millionen €) und Solenis UK International Ltd. (-47 Millionen €).

Sonstige Finanzanlagen

Millionen €	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Sonstige Beteiligungen	506	501	511
Langfristige Wertpapiere	122	135	127
Sonstige Finanzanlagen	628	636	638

12 Kurzfristige Vermögenswerte**Kurzfristige Vermögenswerte**

Millionen €	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.463	3.379	3.659
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	7.237	7.742	8.580
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	97	102	117
Vorräte	10.797	11.223	12.356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.403	9.093	11.233
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	4.761	3.790	3.705
Kurzfristige Wertpapiere	350	444	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.212	2.427	2.118
Vermögen von Veräußerungsgruppen	4.690	4.013	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.013	10.674	5.870
Kurzfristige Vermögenswerte	35.213	30.990	29.459

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 ist vor allem auf saisonbedingt höhere Absatzmengen im Segment Agricultural Solutions zurückzuführen.

Der Anstieg der Position Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen resultierte überwiegend aus Edelmetallhandelspositionen, Derivaten mit positiven Marktwerten sowie Steuerforderungen.

13 Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

BASF SE hat nur nennwertlose, voll eingezahlte Namensaktien ausgegeben. Es gibt keine Vorzugsrechte oder sonstigen Beschränkungen. BASF SE hält keine eigenen Aktien im Bestand.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 470 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10 % ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben sind. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand bis zum 11. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Milliarden € zu begeben. Der rechnerische Anteil am Grundkapital, der auf BASF-Aktien entfällt, die aufgrund von unter dieser Ermächtigung ausgegebenen Schuldverschreibungen auszugeben sind, darf 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen, auf den Namen lautenden BASF-Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Mai 2022 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Erwerb ist auf bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt und kann über die Börse, im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder im Wege einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält unter anderem Effekte aus dem BASF-Aktienprogramm, Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Entgelte für Optionsscheine und passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die sich aus dem Erwerb von Beteiligungen gegen Ausgabe von Aktien der BASF SE zu pari ergaben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Rücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €	30.06.2020	31.12.2019
Gesetzliche Rücklage	868	830
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	38.161	41.226
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	39.029	42.056

Umgliederungen von Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten die Gesetzliche Rücklage im ersten Halbjahr 2020 um 38 Millionen €.

Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 eine Dividende von 3,30 € je gewinnbezugsberechtigter Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht bei 918.478.694 gewinnbezugsberechtigten Aktien einer Dividendensumme von 3.030.979.690,20 €. Der danach verbleibende Bilanzgewinn von 868.110.024,68 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

14 Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Rechnungszinsfuß	1,30	1,10	2,40	3,10	0,30	0,20	1,70	2,20
Rententrend	1,50	1,50	-	-	-	-	3,00	3,00

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen

vom 01.01. bis zum 30.06. des jeweiligen Jahres in %

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Rechnungszinsfuß	1,10	1,70	3,10	4,10	0,20	0,90	2,20	2,90
Rententrend	1,50	1,50	-	-	-	-	3,00	3,10

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2019 festgelegten Annahmen sind im Geschäftsjahr 2020 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zu verwenden.

Der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die erwarteten unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Ein leichter Anstieg des Rechnungszinsfußes in der Schweiz und im Euro-Raum sowie ein deutlicher Rückgang in den USA und im Vereinigten Königreich führten im ersten Halbjahr 2020 insgesamt zu versicherungsmathematischen Gewinnen bei den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 293 Millionen €. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen Vermögensertrag und dem normierten Vermögensertrag ergaben sich insgesamt negative Neubewertungseffekte in Höhe von 243 Millionen €. Diese wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 38 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Insgesamt stiegen die Pensionsrückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 188 Millionen €.

15 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung 1. Halbjahr 2020

Millionen €

	01.01.2020	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	30.06.2020
Rückbauverpflichtungen	77	1	1	-2	-2	-1	74
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	654	47	2	-40	-1	3	665
Personalverpflichtungen	1.653	695	-	-1.070	-83	-57	1.138
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	1.165	1.208	-	-408	-56	-84	1.825
Restrukturierungsmaßnahmen	141	11	-	-57	-3	-	92
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	126	15	1	-5	-1	-12	124
Übrige	462	173	-	-87	-7	-2	539
Gesamt	4.278	2.150	4	-1.669	-153	-153	4.457

Die Sonstigen Rückstellungen lagen am 30. Juni 2020 um 179 Millionen € über dem Wert zum Jahresende 2019.

Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen war ein deutlicher Rückgang infolge der Auszahlung des Bonus für das Jahr 2019 an die Mitarbeiter der BASF-Gruppe zu verzeichnen.

Der Anstieg der Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften resultierte insbesondere aus dem saisonbedingten Anstieg von Rabatrrückstellungen.

Sonstige Veränderungen sind zurückzuführen auf Währungseffekte und Umbuchungen von Verpflichtungen in die Verbindlichkeiten, sofern sich die Verpflichtungen hinsichtlich Höhe oder Zeitpunkt ihres Anfalls konkretisiert haben.

16 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

Millionen €

	30.06.2020		31.12.2019		30.06.2019	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.820	-	5.087	-	4.835	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	8.087	13.823	2.230	12.907	4.091	13.816
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.330	2.841	1.132	2.108	986	2.144
Finanzschulden	9.417	16.664	3.362	15.015	5.077	15.960
Steuerschulden	931	-	756	-	763	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	227	-	537	-	207	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	921	204	955	188	419	240
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	115	63	84	63	88	57
Sonstige Verbindlichkeiten	1.856	1.542	1.818	1.414	2.461	1.529
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	60	10	33	13	59	25
Übrige Verbindlichkeiten	3.179	1.819	3.427	1.678	3.234	1.851
Verbindlichkeiten	17.347	18.483	12.632	16.693	13.909	17.811

Finanzschulden

Millionen €

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
				30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
		Währung	Nominalvolumen ^a	Effektivzins		
BASF SE						
Commercial Paper		EUR	1.025		1.024	–
Commercial Paper		GBP	1.000		1.094	–
Commercial Paper		USD	4.427		3.943	861
variabel	Anleihe 2017/2019	EUR	1.250	variabel	–	–
variabel	Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	–	300
1,875 %	Anleihe 2013/2021	EUR	1.000	1,47 %	1.003	1.004
2,500 %	Anleihe 2017/2022	USD	500	2,65 %	446	444
1,375 %	Anleihe 2018/2022	GBP	250	1,52 %	273	293
2,000 %	Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.252	1.253
0,925 %	Anleihe 2017/2023	USD	850	0,83 %	733	726
0,101 %	Anleihe 2020/2023	EUR	1.000	0,143 %	999	–
0,875 %	Anleihe 2016/2023	GBP	250	1,06 %	272	292
2,500 %	Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	498	498
1,750 %	Anleihe 2017/2025	GBP	300	1,87 %	327	350
0,875 %	Anleihe 2018/2025	EUR	750	0,97 %	747	746
3,675 %	Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	133	147
0,250 %	Anleihe 2020/2027	EUR	1.000	0,32 %	996	–
0,875 %	Anleihe 2017/2027	EUR	1.000	1,04 %	988	987
2,670 %	Anleihe 2017/2029	NOK	1.600	2,69 %	146	162
0,875 %	Anleihe 2019/2029	EUR	250	1,01 %	247	247
1,500 %	Anleihe 2018/2030	EUR	500	1,63 %	494	494
1,500 %	Anleihe 2016/2031	EUR	200	1,58 %	199	198
0,875 %	Anleihe 2016/2031	EUR	500	1,01 %	493	493
2,370 %	Anleihe 2016/2031	HKD	1.300	2,37 %	150	149
1,450 %	Anleihe 2017/2032	EUR	300	1,57 %	296	296

Fortsetzung nächste Seite

^a In Millionen Emissionswährung zum aktuellen Bilanzstichtag

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Finanzschulden

Millionen €

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode			
		Währung	Nominal- volumen ^a	Effektivzins	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
3,000 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	492	492	492
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	2,96 %	198	198	198
4,000 %	Anleihe 2018/2033	AUD	160	4,24 %	96	98	96
1,625 %	Anleihe 2017/2037	EUR	750	1,73 %	738	738	737
3,250 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199	200
1,025 %	Anleihe 2018/2048	JPY	10.000	1,03 %	83	82	81
3,890 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	223	222	219
4,090 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	624	622	614
4,430 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	267	266	263
BASF Finance Europe N.V.							
0,000 %	Anleihe 2016/2020	EUR	1.000	0,14 %	1.000	999	998
3,625 %	Anleihe 2018/2025	USD	200	3,69 %	178	177	175
0,750 %	Anleihe 2016/2026	EUR	500	0,88 %	496	496	495
Andere Anleihen					562	608	584
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten					21.909	15.137	17.907
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					4.171	3.240	3.130
Finanzschulden					26.081	18.377	21.037

^a In Millionen Emissionswährung zum aktuellen Bilanzstichtag

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Die Umsätze von Tochterunternehmen mit Gesellschaften der BASF-Gruppe betragen 105 Millionen € im ersten Halbjahr 2020 und 91 Millionen € im ersten Halbjahr 2019. Die Umsätze von Joint Ventures mit Gesellschaften der BASF-Gruppe betragen 418 Millionen € im ersten Halbjahr 2020 und 326 Millionen € im ersten Halbjahr 2019. Die Umsätze von assoziierten Unternehmen mit Gesellschaften der BASF-Gruppe beliefen sich auf 300 Millionen € im ersten Halbjahr 2020 und auf 319 Millionen € im ersten Halbjahr 2019.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten, Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, für das Cash-Pooling verwendeten Konten, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betrug 4 Millionen € zum 30. Juni 2020, nach 5 Millionen € zum 31. Dezember 2019.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen erhöhte sich von 23 Millionen € zum 31. Dezember 2019 auf 55 Millionen € zum 30. Juni 2020. Die aufwandswirksame Zuführung zu diesen Wertberichtigungen betrug 33 Millionen €.

Die folgenden Tabellen zeigen den Geschäftsumfang mit nahestehenden Unternehmen, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder at Equity bilanziert wurden. Die Werte beinhalten auch Umsätze, Forderungen, Übrige Forderungen sowie Verbindlichkeiten und Übrige Verbindlichkeiten, die den Veräußerungsgruppen beziehungsweise nicht fortgeführten Geschäften zugeordnet sind.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen

	1. Halbjahr	
	2020	2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	367	327
Joint Ventures	435	332
Assoziierte Unternehmen	239	319

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	231	193	186
Joint Ventures	78	80	84
Assoziierte Unternehmen	78	129	163

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	77	136	68
Joint Ventures	62	122	103
Assoziierte Unternehmen	27	54	42

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

	Übrige Forderungen		
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	196	285	251
Joint Ventures	68	80	96
Assoziierte Unternehmen	57	57	72

	Übrige Verbindlichkeiten		
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	152	219	205
Joint Ventures	48	92	675
Assoziierte Unternehmen	304	345	232

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich

des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigshafen, den 21. Juli 2020

BASF SE
Der Vorstand

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2020

28.10.2020

BASF-Bericht 2020

26.02.2021

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2021 / Hauptversammlung 2021

29.04.2021

Halbjahresfinanzbericht 2021

28.07.2021

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2021

27.10.2021



BASF unterstützt die weltweite Responsible-Care-Initiative der chemischen Industrie.

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 29. Juli 2020

Diese und andere Veröffentlichungen von BASF finden Sie im Internet unter [basf.com/publikationen](https://www.basf.com/publikationen)

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, E-Mail: global.info@basf.com

Media Relations

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

Internet

[basf.com](https://www.basf.com)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die unter Chancen und Risiken auf den Seiten 139 bis 147 des BASF-Berichts 2019 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter [basf.com/bericht](https://www.basf.com/bericht) zur Verfügung. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.